

Schulauer Hofgeschichten



Eine genealogische Betrachtung
von Gisa Teßmer

Januar 2022

26.05.2022: Neue Fotos auf Seite 5 und Seite 29.

Inhalt

Vorwort.....	2
Die Karte von Schulau aus dem Jahre 1786.....	3
Hof Nr. 1: Johann Körner.....	4
Hof Nr. 2: Johann Niclas Groth.....	10
Hof Nr. 6: Hans Hinrich Groth.....	12
Hof Nr. 3: Michel Körner.....	18
Hof Nr. 4: Johann Hinrich Langeloh und Hof Nr. 5: Witwe Körner.....	22
Hof Nr. 7: Jochim Hinrich Biesterfeldt.....	25
Hof Nr. 8: Hans Hinrich Schinkel und Hof Nr. 9: Johann Jacob Finck.....	28
Hof Nr. 10: Julius Hinrich Ladiges.....	32
Die kleinen Höfe von Schulau: Ladiges, Groth & Co.....	35
Quellen und Hinweise.....	41
Anhang 1: Von der Liste von 1786 zu den Volkszählungen 1803, 1835 und 1864.....	42
Anhang 2: Die Stammeltern der Schulauer Familien.....	46

Vorwort

Über Wedel, Spitzerdorf und Schulau gibt es eine Vielzahl von Publikationen, die die Stadtgeschichte beschreiben und zum Teil auch im größeren historischen Zusammenhang darstellen. Weitere Beiträge behandeln die wirtschaftliche Entwicklung und die Entstehung neuer Wirtschaftszweige in den bäuerlich geprägten Dörfern und werden als bekannt vorausgesetzt.

In diesem Beitrag wird die Geschichte der in Schulau ansässigen Familien und ihrer Höfe betrachtet. Ausgangspunkt ist die Karte von 1786, die ein Verzeichnis der damaligen Hofbesitzer liefert. Es wird der Frage nachgegangen, wer die Hofbesitzer und ihre Vorfahren waren, und wer nach ihnen den Hof besessen hat.

Es fällt auf, dass von den fünf großen Höfen (Vollhufen) drei unter dem Namen Körner laufen. Da drängt sich die Frage nach den Verwandtschaftsverhältnissen auf. Überraschenderweise gibt es viel mehr familiäre Verflechtungen zwischen den anderen der insgesamt 14 Höfe als bei den Körner-Höfen untereinander.

Es handelt sich bei diesem Beitrag nicht um eine wissenschaftliche Untersuchung, sondern um eine rein genealogische Betrachtung auf der Grundlage des Ortsfamilienbuches Wedel (OFB) und der Volkszählungen aus dem 19. Jahrhundert. Da passendes Bildmaterial bereits in anderen Veröffentlichungen verwendet wurde und hier nicht wiederholt werden soll, ist der Beitrag leider etwas datenlastig geraten, was aber in der Natur der Sache liegt. Vielleicht kann der eine oder die andere Interessierte noch Fotos von den beteiligten Familien aus Schulau beitragen, um den entstandenen Zahlenfriedhof etwas aufzulockern und die Lektüre unterhaltsamer zu machen. Bildmaterial, Korrekturen und Ergänzungen werden gerne aufgenommen.

Die beteiligten Familien waren zum Teil im 17. und 18. Jahrhundert in Wedel, Spitzerdorf und Schulau dominierend, was die Verbreitung der Familie und den Grundbesitz angeht. Hier werden hauptsächlich die Familien Körner, Ladiges, Groth und Biesterfeldt betrachtet. Viele Wedeler werden diese Namen im eigenen Stammbaum finden und hier vielleicht auch einen Zugang zur eigenen Familiengeschichte finden.

Die Karte von Schulau aus dem Jahre 1786

Im Stadtarchiv Wedel ist die Kopie einer Karte von Schulau und Spitzerdorf aus dem Jahre 1786 verfügbar [1]. Die Karte zeigt die Lage der Gebäude, Wege und Ländereien. Sie umfasst zudem ein Verzeichnis mit den Namen der Besitzer/Bewohner, der Nummer und der Größe der Hufe. Die zu den Höfen gehörenden Felder und Äcker werden mit der Hofnummer und Großbuchstaben gekennzeichnet.



Es gab demnach 14 Höfe, und zwar fünf Vollhufen, zwei Halbhufen, eine Drittelhufe und sechs Sechzehntelhufen. Einige davon sind auf dem obigen Kartenausschnitt zu finden.

Namen der Eingesessenen in Schulau		
1	Johann Körner	1
2	Johann Claus Groth	1
3	Michel Körner	1
4	Johann Hinrich Langeloh	1
5	Witwe Körner	1
6	Hans Hinrich Groth	1/2
7	Jochim Hinrich Biesterfeldt	2
8	Hans Hinrich Schinkel	3
9	Johann Jacob Finck	10
10	Julius Ladiges	14
11	Claus Dröge & Johann Hinrich Ladiges	16
12	Peter Meyer	16
13	Ties Groth	16
14	Johann Jürgen Brüggmann	16

Namen der Eingesessenen, Zuordnung der heutigen Straßenadressen nach A. Ladiges [2]

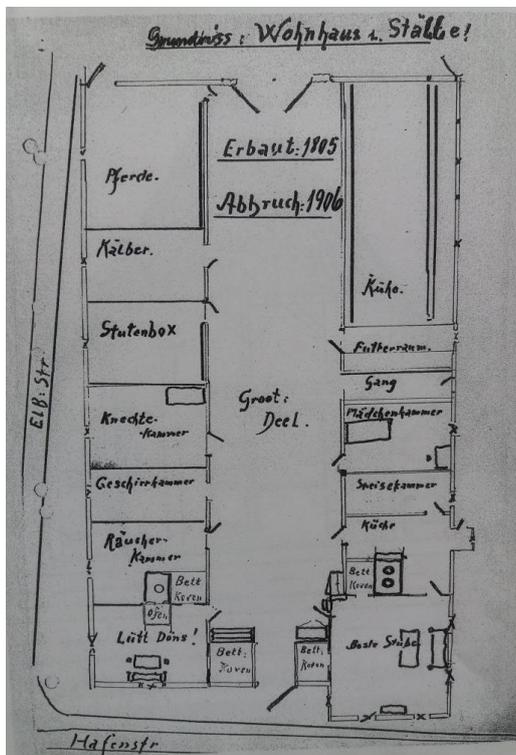
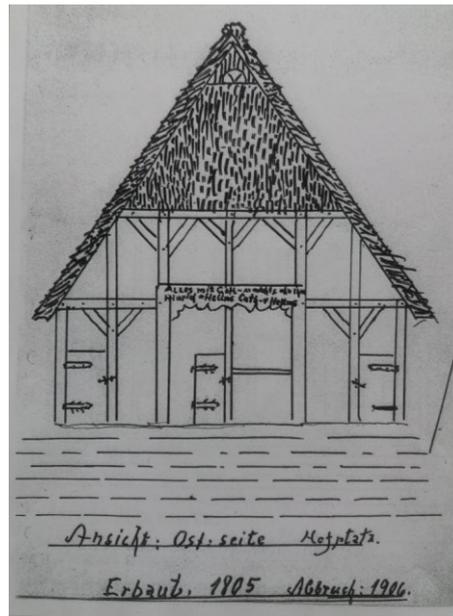
1. Johann Körner, Elbstr. 2-10, Hafenstr. 39-41
2. Johann Claus Groth, Parnassweg 29-31/Fährhaus
3. Michel Körner, Hafenstr. 36/Schulauer Str. 1
4. Johann Hinrich Langeloh, Hoophof, Bahnhofstr.
5. Witwe Körner, ABC-Str. 15+18, „Roggenhof“
6. Hans Hinrich Groth, Hafenstr. 43
7. Jochim Hinrich Biesterfeldt, Hafenstr. 32-34
8. Hans Hinrich Schinkel, Strandweg 3
9. Johann Jacob Finck, Parnassweg 9 u. Hafenstr. 26
10. Julius Ladiges, Elbstr. 14
11. Claus Dröge & Johann Hinrich Ladiges, ABC-Str./Hafenstr. 6
12. Peter Meyer, Doppeleiche 3 + ABC-Str. 6-8
13. Ties Groth, Hübüschentwierte 18
14. Johann Jürgen Brüggmann, Hübüschentw. 14

Hof Nr. 1: Johann Körner

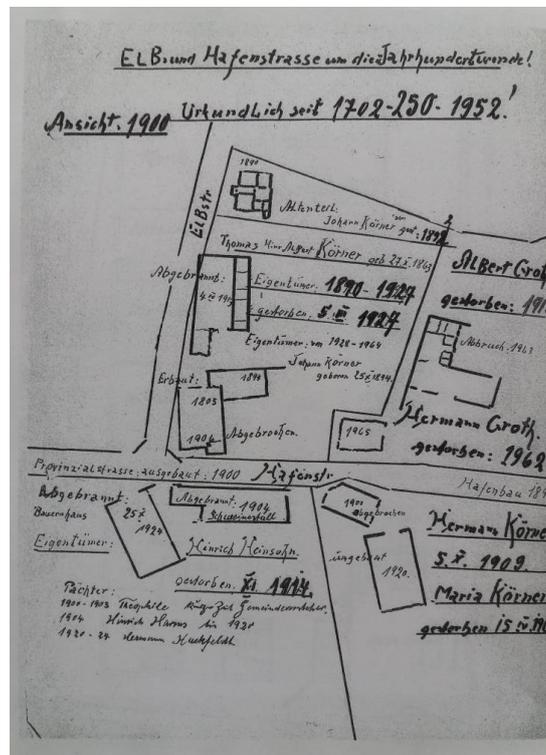
Als Besitzer von Hof Nr. 1 (Elbstraße 2/Hafenstraße 39) wird Johann Körner genannt. Er wurde 1757 in Schulau geboren und heiratete Catharina Margaretha Lucia Breckwoldt aus Wedel.

Es werden in den Jahren zwischen 1784 und 1797 sieben Kinder geboren, von denen drei in jungen Jahren versterben. Der Sohn Ditmer Körner (*1792) wird später den Hof erben. Vater Johann stirbt jedoch vierzig-jährig, als Ditmer erst 10 Jahre alt ist. Die Mutter heiratet erneut, und zwar Hinrich von Helms aus Wedel, so dass der Hof bis zu Ditmers Volljährigkeit den Namen von Helms trägt.

1805 wurde ein neues Hofgebäude erbaut, dessen Aussehen der letzte Hofeigentümer, Johann Körner (1894 – 1969) skizziert hat [3]. Über dem Dielentor prangte der Name von Helms.



Grundriss des Hauses von 1805



Lageplan der Hofgebäude Nr. 1, Nr. 6, Nr. 7 und Nr. 3

Ditmer Körner übernimmt den Hof und heiratet Johanna Wilhelmina Elisabeth Schantz aus Hamburg. Die Ehe wird mit drei Söhnen und fünf Töchtern gesegnet. Alle acht Kinder heirateten, bekommen Kinder und erreichen fast alle ein hohes Alter, was Mitte des 19. Jahrhunderts außergewöhnlich war.



Vier Geschwister Körner im hohen Alter:

Von links: Anna Catharina Körner (1830), sie hatte eine uneheliche Tochter vom Nachbarnsohn Hans Hinrich Groth (Hof Nr. 6), bevor sie Peter Georg Michel heiratete.

Ditmer Körner (1833 - 1905) oo Wurr, war Milcher in Holm. Der Überlieferung nach wurde sein Konterfei im Nachhinein in das Bild eingeklebt. Sein Sohn Ditmer wurde Michhändler in Wedel (am Marktplatz), Sohn Martin Hinrich wurde Bäcker in Blankenese, wo seine Nachkommen das Geschäft noch 2022 betreiben.

Hinrich Körner (1823 - 1911) oo Plüschau, zog nach Holm.

Catharina Maria Körner (1827 - 1911) war mit dem Kaufmann Hans Hinrich Krohn in Wedel verheiratet.

(Foto: Privatbesitz Familie Norbert Körner)

Der älteste Sohn Johann Körner (1819 – 1892) übernimmt den elterlichen Hof in der Hafestraße. Er heiratet mit 41 Jahren Maria Elisabeth Heinsohn, deren Vater vom Freihof in Wedel stammt. Johann war Mitglied des Schleswig-Holsteinischen Kampfgenossenvereins von 1869. Er hat möglicherweise selbst an der Schlacht von Idstedt im Jahre 1850 teilgenommen.

Der Hof geht 1890 an den zweitgeborenen Sohn Thomas Hinrich Alberth (1862 – 1927). Der älteste Sohn Ditmer wurde nur 13 Jahre alt. Dadurch wird die Tradition, dass der Hofbesitzer Johann oder Ditmer heißt, durchbrochen. Weitere Söhne sind Hinrich Georg Körner, der Bierverleger wird (Bekstraße), und Johannes Körner, dessen Nachkommen eine Baumschule in Wedel betreiben.

Hoferbe Thomas Körner heiratet im Alter von 28 Jahren die 20jährige Magdalena Elisabeth Langeloh vom Hoophof (Hof Nr. 4), nachdem deren ältere Schwester seinen Antrag abgelehnt hatte, siehe [4].



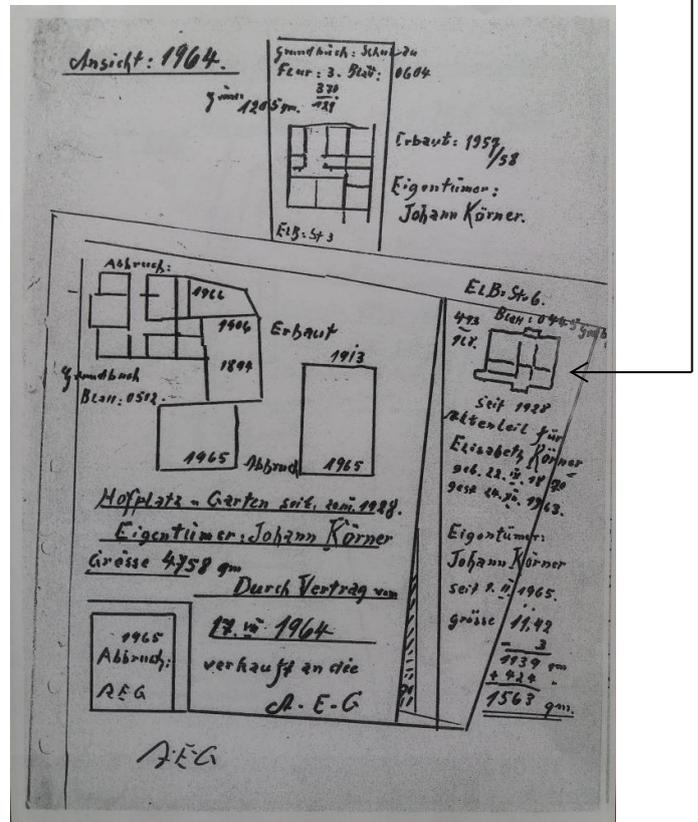
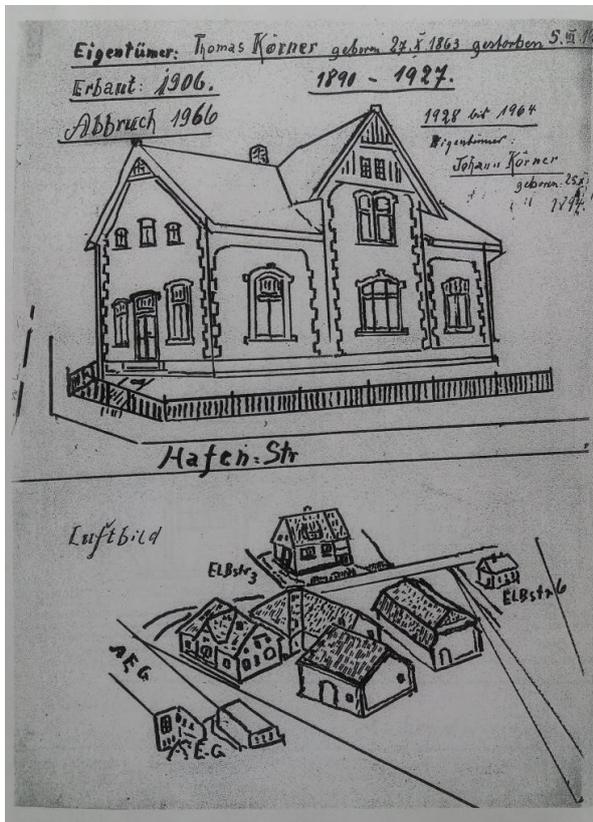
Elisabeth Körner, geb. Langeloh (1870 – 1963) und Thomas Körner (1862 – 1927)
(Foto: Privatbesitz Familie Gruppen)

Im Zuge der Hofübergabe an Thomas Körner wurde 1890 in der Elbstraße 6 ein Abschiedshaus für Vater Johann gebaut, das heute noch steht.



Links: Thomas und Elisabeth Körner, Anfang der 1920er Jahre, Foto: Privatbesitz Familie Mayer
Rechts: Abschiedshaus von 1890, Elbstraße 6, Foto 2021

Das Bauernhaus von 1805 wurde nach rund hundert Jahren 1906 abgebrochen und durch ein zeitgemäßes Haus ersetzt. Auch von diesem Haus gibt es eine Zeichnung, die auch die Lage der Gebäude zueinander veranschaulicht, aus der Feder von Johann Körner [3].



Nun waren Wohnhaus und Stallungen getrennt. Vorher wohnte man üblicherweise mit dem Vieh unter einem Dach. Es war aber kein reines Wohnhaus. Im Dachgeschoss des neuen Hauses wurde eine Räucherammer eingebaut, denn es wurde direkt auf den Bauernhöfen geschlachtet und alles selbst verarbeitet und konserviert. Pökeln und Räuchern waren die traditionellen Methoden. Auch brauchte man viel Lagerraum für

die selbst produzierten Lebensmittel. Ein Foto des Hauses findet man in [14, S. 58]. Rechts eine Vorschau desselben.



Thomas und Elisabeth Körner bekamen sechs Kinder:

1. **Körner**, Wilhelmine Elisabeth (1892 - 1974) oo 1919 Emil Johannes **Hatje**, Maurermeister (1892 - 1965). Die zierliche Witwe mit ihrer Baskenmütze marschierte fast jeden Tag, die Friedhofsharke geschultert, von ihrem Wohnsitz an der Doppeleiche zum Breiten Weg. „Kiek mol, dor löppt Tante Lisbet Hatje no den Karkhof hin. Dor kannst de Klock no stellen.“ *
2. **Körner**, Johannes Hinrich (1893 - 1893)
3. **Körner**, Johann (1894 - 1969) oo 1929 Dora Marie **Langeloh** (1902 - 1992). Er wurde 1915 im 1. Weltkrieg in Frankreich durch einen Durchschuss am linken Bein stark verwundet und lag zwei Jahre im Lazarett in Linz am Rhein. Das Foto (rechts) entstand vermutlich 1917. Johann übernahm den Hof 1928, obwohl er lieber einen anderen Beruf ergriffen hätte. Seine Frau Dora (Vater: Baumschuler Louis Langeloh) ist nicht direkt verwandt mit seiner Mutter Elisabeth Langeloh. Von 1911 bis 1938 war Johann Körner in der Freiwilligen Feuerwehr Wedel und Schulau, deren Schrift- und Kassensführer von 1926 bis 1934 war.
4. **Körner**, Maria Wilhelmine (1895 - 1978) oo 1919 Jürgen Hermann **Hatje**, Landwirt, (1890 - 1954). Sie wohnten auf dem Catharinenhof (Pinneberger Straße). Die beiden Hatjes waren Brüder. *
5. **Körner**, Franz Hinrich, Gärtner (1900 - 1924). Er starb an einer Blinddarmentzündung. Sonst hätte er vielleicht anstelle seines Bruders Johann den Hof übernommen.
6. **Körner**, Dorothea, (1900 - 1989) oo 1934 Heinrich Christian Wilhelm **Meyer**, Elektriker (1882 - 1955). Sie hatten ihren Betrieb am Rosengarten. *



Johann Körner (1894-1969), 1933 oder 1934 in der Feuerwehruniform

* Ein Foto der drei Schwestern Körner findet man in den „Spitzerdorfer Hofgeschichten“ (Hof Nr. 29), Vorschau unten.

1928 zog die 58jährige, verwitwete Elisabeth Körner aufs Altenteil in der Elbstraße 6, das sie bis zu ihrem Tod 1963 bewohnte. Johann Körner baute sich, als er das Rentenalter erreichte, 1958 ein Einfamilienhaus in der Elbstraße 3, das noch heute im Familienbesitz ist. Der Betrieb der Landwirtschaft wurde eingestellt. Das Milchvieh rentierte sich schon Mitte der 1950er Jahre nicht mehr, wie auf den meisten Höfen in Wedel. Johann Körners Tochter Anna Kathrin Schumann hat ausführlich über das bäuerliche Leben auf dem Hof berichtet [5].



Die Hofgebäude (unten ein Foto aus dem Privatbesitz der Familie Schumann, Blick aus SW auf die Elbstraße) wurden 1964 an die AEG verkauft, die sie 1966 abbrechen ließ. Damit endet die Geschichte des Hofes Nr. 1 in Schulau nach acht Körner-Generationen.

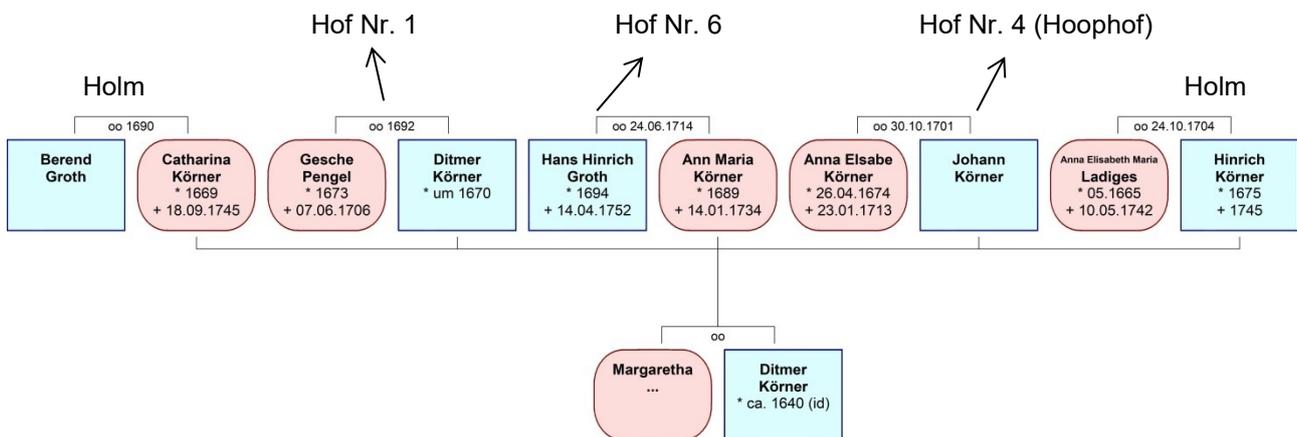


Zurück zur Karte von 1786 stellt sich die Frage, wer vor Johann Körner den Hof Nr. 1 besessen hat. Die Antwort liefert das Ortsfamilienbuch Wedel [6], in dem sich die Lebensdaten der meisten Einwohner Schulaus finden lassen. Im Folgenden ist die väterliche Stammlinie dargestellt. Nr. 1 ist der Proband Johann Körner, es folgen der Vater, der Vater des Vaters usw.

1. **Körner**, Johann, * Schulau 17.12.1757, + Schulau 20.03.1798,
oo 27.06.1783 Catharina Breckwoldt
Der Vater stirbt vor Johanns Geburt, die Mutter stirbt, drei Wochen nach der Geburt. Der noch lebenden Großvater und die vier erwachsenen Onkel und Tanten, die mit ihren Familien im Umfeld leben, werden sich um das Baby gekümmert haben, denn Johann übernimmt später den Hof.
2. **Körner**, Ditmer (1719 - 30.09.1757) oo 23.01.1756 **Maria Elisabeth Körner**
4. **Körner**, Johann, Hausmann (um 1692 – 1771) oo vor 1719 Elsabe Schütt
8. **Körner**, Ditmer, * Spitzerdorf um 1670 oo Wedel 1692 Gesche Pengel, * Schulau
Durch diese Heirat sind die Körners nach Schulau gekommen. Ob der Hof vorher der Familie Pengel gehörte ist unklar.
16. **Körner, Ditmer**, * ca. 1640 (id) oo Margaretha...
32. **Körner**, Ditmar, * Spitzerdorf 1595, + Spitzerdorf 1681 oo 1625 Catharina Kock
64. **Körner**, Jobst, * Spitzerdorf um 1570, + Spitzerdorf um 1630
Besitzer vom Hof Nr. 26 in Spitzerdorf von 1611 bis um 1630. oo Margaretha ...
128. **Körner**, Ditmer, Vogt und Hufner, * Spitzerdorf um 1507, + Spitzerdorf um 1602
Vogt zu Spitzerdorf 1531 - 1602, er muss 2mal verheiratet gewesen sein. 1. um 1530 und 2. um 1565, Ehefrauen unbekannt, Besitzer von Hof Nr. 15 in Spitzerdorf.

Man sieht, dass die Vorfahren von Johann Körner zur „Jobst-Linie“ gehören. Vorfahr Nr. 16 gehört auch zu den Vorfahren der der Besitzer des Hoophofs [4, Seite 17]. Nun stellt sich noch die Frage, wer Ahnin Nr. 3, Maria Körner, ist.

Aber zunächst zu den Vorfahren Nr. 16 und 17, **Ditmer Körner** und Margaretha. Sie haben neun Kinder, die zwischen 1666 und 1689 geboren werden und von denen fünf heiraten. Die folgende Stammtafel ist mit dem Programm Ahnenblatt [7] erstellt worden.



Über die Kinder von Ditmer und Margaretha lässt sich folgendes sagen:

Catharina heiratet Berend Groth. Sie bekommen sieben Kinder, die zwischen 1664 und 1711 in Holm geboren werden. Ihre Enkelin heiratet später nach Schulau auf den Hof Nr. 5 und wird uns noch als „Witwe Körner“ begegnet.

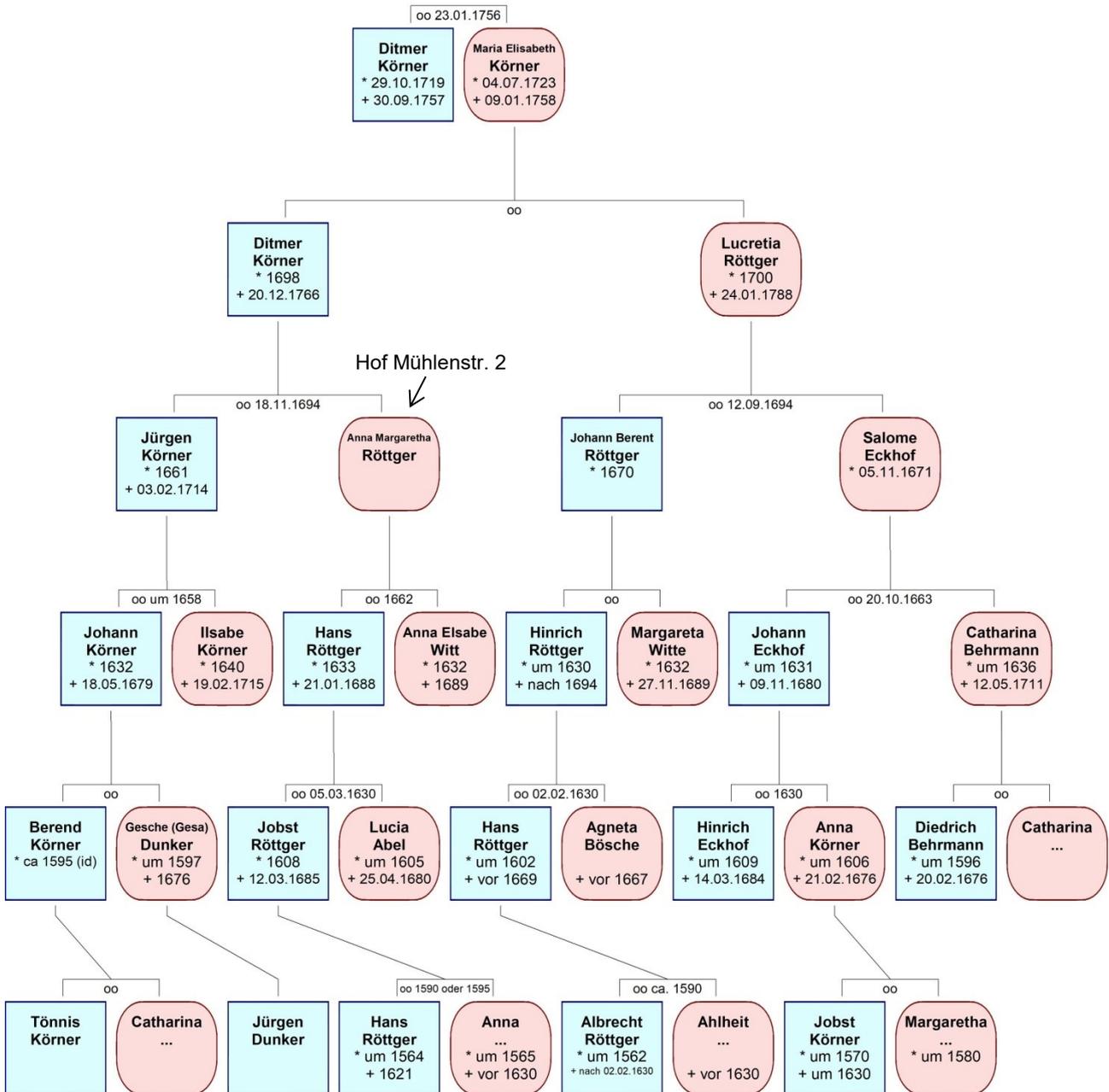
Sohn Ditmer (Vorfahr Nr. 8) heiratet 1692 Gesche Pengel aus Schulau und zieht dorthin. Drei Kinder werden in Schulau geboren. Möglicherweise gehörte der Hof Nr. 1 in Schulau zu der Zeit der Familie Pengel. Nach Ladiges [2] ist die Hufe seit 1590 bekannt. Johann Körner [3] geht davon aus, dass der Hof seit 1702 im Besitz der Familie Körner ist.

Tochter Ann Maria heiratet 1714 Hans Hinrich Groth, Hof Nr. 6 in Schulau.

Das Geburtsdatum von Sohn Johann ist nicht bekannt. Es könnte um 1668 liegen, wenn man von der Reihenfolge der Geburten der Geschwister ausgeht. Johann hat den Hoophof von seinem Vater übernommen [4], was dafür spricht, dass er der älteste Sohn ist.

Hinrich heiratet 1704 Anna Elisabeth Maria Ladiges, die in Wedel geboren ist. Sie haben wohl in Holm gelebt, denn die beiden Töchter sind dort geboren. Hinrich und seine Frau sind in Holm gestorben.

Nun gilt es zu klären, aus welcher Körner-Familie die Ahnin Nr. 3 (Maria Elisabeth Körner) von Johann Körner stammt. Dazu ist ein Blick auf deren Ahnentafel hilfreich:



Tönnis-Linie

Hier sehen wir nun, dass die Vorfahren von Maria Elisabeth Körner zur „Tönnis-Linie“ gehören [8, S. 37 und 48]. In der mütterlichen Ahnenreihe ist Jobst Körner zu finden. Es ist unklar, aus welcher Körner-Linie Ilsabe (3. Ahnenreihe) stammt. Viele Röttgers aus Wedel gehören zu den Vorfahren.

Nach diesem Exkurs sei zusammengefasst, dass die Körners vom Hof Nr. 1 in männlicher Linie auf die „Jobst-Linie“ zurückzuführen sind mit einer Verheiratung aus der Tönnis-Linie im Jahre 1756.

Hof Nr. 2: Johann Niclas Groth

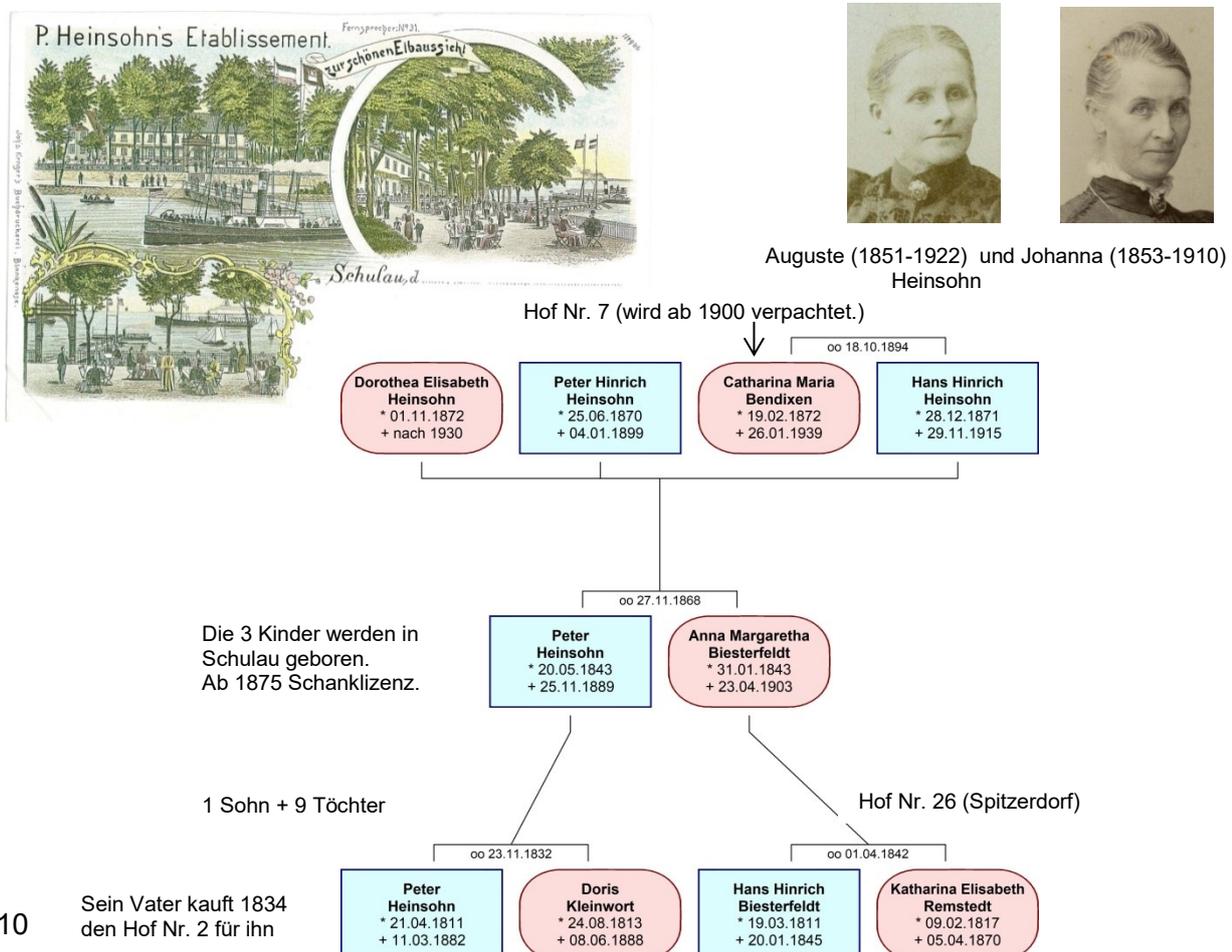
Der Hof Nr. 2 lag auf dem Gelände des heutigen Schulauer Fährhauses. Der Hofbesitzer von 1786, Johann Niclas Groth (1733 - 1809) und seine Frau werden in der Volkszählung von 1803 als „Abbeschieder“ geführt [9], d. h. sie haben den Hof abgegeben. Vier seiner Kinder sind vor ihm gestorben, ein Sohn hat nach Döckenhuden, eine Tochter nach Spitzerdorf geheiratet (Reicken).

Der Hof ist vor 1803 an Hans Hinrich Haartje (1773 - 1849) aus Holm verkauft worden. Hans Hinrich Haartje hat 1798 Anna Catharina Diercks (1777 - 1853) geheiratet. Das mag der Anlass für den Umzug gewesen sein. Bis 1820 wurden in Schulau neun Kinder geboren. Hans Hinrich Haartje war Vogt und Kirchenjurat in Schulau. Er hat den Hof 1823 an August Hinrich Rohne aus Blankenese verkauft und ist mit seiner Familie nach Holm zurückgezogen. Nach nur elf Jahren wurde der Hof weiterverkauft.

1834 hat Peter Heinsohn vom Freihof den Hof Nr. 2 mit dem späteren Fährhaus für seinen Sohn Peter Heinsohn (1811–1882) gekauft. Peter Heinsohn jr. war Landmann und Gastwirt und hatte das Amt des Ortsvorstehers inne; vorher war er seit 1855 Vogt in Schulau. Er war mit Doris Kleinwort (1813 - 1888) aus Wedel verheiratet. Innerhalb von 23 Jahren wurden 14 Kinder geboren, von denen neun Töchter und ein Sohn erwachsen wurden. Zwei der Töchter und der Enkel Hans Hinrich Heinsohn werden uns auf Hof Nr. 7 begegnen. Die Fotos der beiden jüngsten Töchter, Auguste und Johanna Heinsohn, sind unten abgebildet.

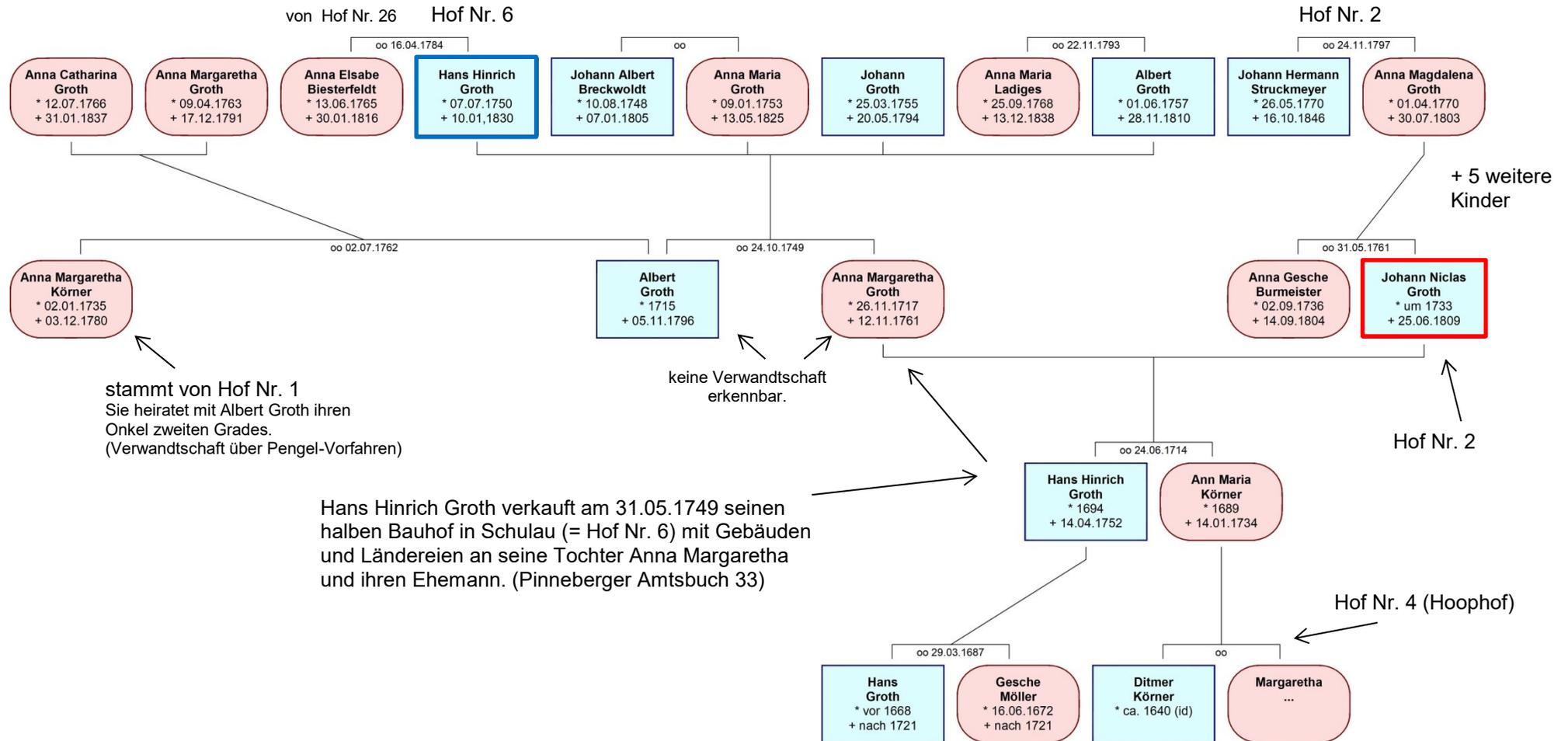
Der Sohn Peter Heinsohn (1843 - 1889) trat in die Fußstapfen des Vaters und wurde ebenfalls Landmann und Gastwirt. 1875 beantragte er die Schanklizenz [11, S. 105], wohl um „P. Heinsohn's Etablissement Zur schönen Elbaussicht“ in Nachfolge seines Vaters führen zu können. In der nächsten Generation wurde Hans Hinrich Heinsohn (1871 - 1915) Landmann und Gastwirt. Er war zeitweilig auch Betreiber des benachbarten Etablissements „Zum Parnass“. Beide Gaststätten wurden zeitweilig von Vertretern geführt oder von Pächtern bewirtschaftet. Über die weiteren Besitzverhältnisse gibt es ein ausführliches Vortragsmanuskript von Ute Wichmann (unveröffentlicht, aber im Stadtarchiv verfügbar). Daher wird an dieser Stelle nicht darauf eingegangen.

1939 übernahm Hugo Möller (1880 - 1959) das Haus seines Großvaters und verpachtete die Gaststätte unter dem Namen „Schulauer Fährhaus“. Hugo Möller war ein Sohn der jüngsten Tochter von Peter und Doris Kleinwort, Johanna Heinsohn (1853 - 1910), die Johann Diedrich Möller (1844 - 1907) heiratete. So blieb das Fährhaus noch lange im Familienbesitz und das erklärt auch das Emblem „JDM“, das Firmenlogo der Optische Werke, am Giebel des Hauses, das noch heute dort prangt.



Hof Nr. 2: Johann Claus Groth und Hof Nr. 6: Hans Hinrich Groth – die familiäre Verbindung

Hof Nr. 2 ist eine Vollhufe und gehört zum späteren Fährhaus. Der Besitzer war Johann Niclas „Claus“ Groth. Sein Neffe, Hans Hinrich Groth (1750 - 1830) ist der Besitzer der Halbhufe Nr. 6 (Hafenstraße 43). Die Familienverhältnisse werden in folgender Tafel dargestellt:



Hans Groth (in der ältesten Ahnenreihe) ist 1668 in Spitzerdorf geboren. Seine Frau Gesche Möller stammt aus Rissen. Ihr Sohn Hans Hinrich wurde in Schulau geboren, so dass man davon ausgehen kann, dass die Familie Groth seit ca. 1687 dort ansässig ist. Ihre zwei jüngeren Töchter – hier nicht aufgeführt – wurden jedoch in Rissen geboren. Sie heirateten in Schulau (Ladiges, siehe Hof Nr. 11) bzw. Spitzerdorf (Behrmann).

Hof Nr. 6: Hans Hinrich Groth

Der Hof an der Ecke Hafenstraße/Strandweg wurde in der Familie Groth weitervererbt und bis Ende der 1950er Jahre landwirtschaftlich betrieben. Die Landwirtschaft wurde 1961 nach Hetlingen ausgesiedelt.

Es folgt die väterliche Ahnenreihe von Hermann Groth, dem letzten Hofbesitzer (mit Daten der Hofübernahme nach [2]):

1. **Groth**, Hans Joachim Hermann, Landmann, (1892 – 1958) übernimmt den Hof 1921
oo Wedel 1918 Olga **Hintz**
 2. **Groth**, Albert, Landmann, (1858 – 1913) übernimmt den Hof 1891
oo Schulau 1888 Anna Catharina **Pein**, * Rellingn 1861
 4. **Groth**, Hans Hinrich, Halbhufner, (1822 – 1892) übernimmt den Hof am 29.09.1858
oo I. 1857 Maria **Brauer**
 8. **Groth**, Albert, Hausmann und **Vogt**,(1785 – 1859) oo 1820 Maria **Oeding** 28.02.1820
 16. **Groth**, Hans Hinrich, (1750 – 1830) übernimmt den Hof am 13.10.1783
oo 1784 Anna Elsabe **Biesterfeldt**, * Spitzerdorf
 32. **Groth**, Albert, (* Schulau 1715 – 1796) übernehmen den Hof am 31.05.1749
oo I. Wedel 24.10.1749 Anna Margaretha **Groth**, (* Schulau 1717 – 1761) = Nr. 33
 64. **Groth**, Johann, * Holm um 1670, + Holm 1747
oo Anna Maria **Pengel**, (* Schulau 1678 - Holm 1761)
- und aus der 6. Ahnenreihe der ursprüngliche Besitzer von Hof Nr. 6, Vater von 33.):
66. **Groth**, Hans Hinrich, (* Schulau 1694 – 1752) übernimmt den Hof am 14.02.1741
oo 1714 Ann Maria **Körner**, * Spitzerdorf 1689, + Schulau 1734



Der Groth'sche Hof und seine Bewohner um die Jahrhundertwende,
zu Zeiten von Albert Groth (1858 - 1913) und Anna Catharina Groth, geb. Pein (1861 - 1943)
(Sohn Hermann war 1900 acht, Oma Brauer 69 Jahre alt) Foto: Privatbesitz Familie Groth.

Der Hof wurde, wie auch der Hof Nr. 1 von Johann Körner, 1965 an die AEG verkauft und abgebrochen. Damit endete die Geschichte dieses Hofes, der seit ca. 1694 unter dem Namen von zwei Groth-Familien geführt wurde.



Die Scheune des Groth'schen Hofes: Durch die groot Dör konnte ein voll beladener Pferdewagen einfahren. Das Heu wurde dann auf den über der Diele liegenden Heuboden geschafft. Oben auf dem Dach ist ein Belüftungskamin zu sehen. Durch ihn konnten entzündliche Gase, die sich im Heu mit Restfeuchte bilden konnten, entweichen. Die Türen rechts und links führten zu den Vieh- und Pferdeställen. (Foto Nr. 1 – 2663 und 1 – 2664, unten, Stadtarchiv Wedel)



Schnitzerei von 1805: „Gott segne dieses Haus und alle die hier gehen ein und aus“
 „Hans Hinrich Groth und A Ilisabeh Grothen“

Hans Hinrich Groth (1750 - 1830) heiratete 1784 Anna Elsbah Biesterfeldt (1765 - 1816) vom Hof Nr. 26 in Spitzerdorf.



Der Groth'sche Hof von SW betrachtet. Links der 1916 angebaute Trakt mit Stallungen, rechts der Wohntrakt, der 1928 umgebaut und erweitert wurde. Foto Nr. 5 – 0783, Stadtarchiv Wedel



Das Abschiedshaus an der Hafensstraße, hier wohnte zuletzt Otto Rimkus. Links die wieder aufgebaute Scheune. Sie war am 19. Mai 1896 abgebrannt [18]. Foto Nr. 5 – 0811, Stadtarchiv Wedel

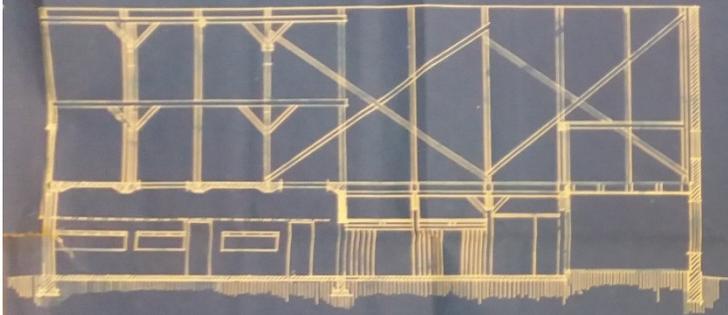
Nach dem Abbruch des Abschiedshauses 1964 hat man den unverstellten Blick auf das alte Haus mit seinem Anbau von 1916. Jedoch nicht lange, denn die Abbrucharbeiten gingen sogleich weiter. Foto: Sammlung Ladiges [2].



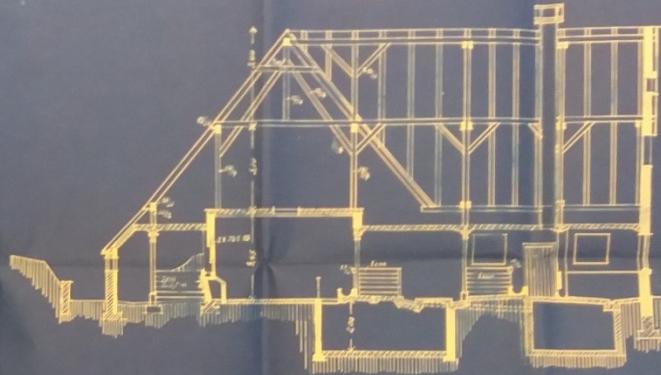
Zeichnung zu einem massiven Viehstall für Herrn Albert Gottf. Hofbesitzer Wedel, Schulau, Hagenstr. 39.

Maßstab 1:100.

Schnitt a-b



Schnitt c-d



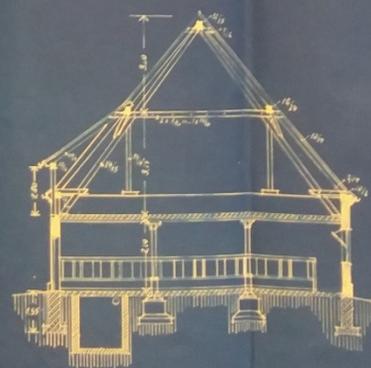
Südsicht



Grundriß



Schnitt e-f



Ansicht von der Straße



Plan der Anlage 1:1000



Bauantrag für den Anbau von Stallungen (Stadtarchiv)



Um 1900 Foto: Privatbesitz Familie Groth.

Im Hintergrund sieht man das Gebäude von Hof Nr. 8, Hinrich Lüchau, Bandreißer. In der Mitte des Bildes sieht man die Pumpe des Brunnens, vorn im Bild eine gas- oder petroleumbefeuerte Straßenlaterne.



Drei Generationen Groth um 1900 [17]:

Von links: Maria Elisabeth Groth, geb. Brauer (1831 - 1912), Hans Joachim Hermann Groth (1892 - 1958),
Anna Catharina Groth, geb. Pein (1861 - 1943). Ihre Mutter stammt vom Ramcke-Hof in Datum.

Albert Groth (1858 - 1913). Er wurde durch einen Pferdtritt unglücklich getroffen und starb im Alter von
55 Jahren an den Verletzungen.

Seine Frau Anna Catharina bewirtschaftete nach seinem Tod den Hof acht Jahre lang alleine. 1921 übergab sie den Hof
an Sohn Hermann und zog in das Abschiedshaus. Sie kam im 2. Weltkrieg durch den Luftangriff
im März 1943 ums Leben. Foto: Privatbesitz Familie Groth.

Die nächste Generation auf dem Hof:

Links: Hans Joachim Hermann Groth (1892 - 1958) musste in Alter von 21 Jahren in den 1. Weltkrieg ziehen. Nach dem Krieg besuchte er die Landwirtschaftsschule und übernahm 1921 den elterlichen Hof. Bereits 1918 heiratete er Olga Wilhelmine Hinz (1892 - 1953) deren Familie schräg gegenüber in der Hafensstraße wohnte.

Rechts: Olga Hinz, links, mit ihrer Schwester Erna Luise Maria Hinz (1894 - 1961), rechts, die Max Emil „Smutter“ Auekens aus Helgoland geheiratet hat (→ Fischladen im Kronskamp). In der Mitte vermutlich die Schwägerin Dorette Dorothea Sophia Anna Hinz, geb. Wilkens (1886-1949) → Ladengeschäft in der Hafensstraße [17].



Links: Im Hintergrund Olga Groth mit Tochter Annaliese Groth (später Wehlen), vorne rechts Sohn Hermann Johann Groth (1922 - 1999), vorne links unbekannt. Um 1930.

Rechts: Die Abschiederin Anna Catharina Groth, geb Pein.

Alle Fotos aus dem Privatbesitz der Familie Groth

Hof Nr. 3: Michel Körner

Als Besitzer von Hof Nr. 3 an der Ecke Schulauer Straße/Hafenstraße wird Michel Körner geführt. Ein Blick in das Ortsfamilienbuch (OFB) [6] liefert folgenden Zusammenhang:

Ortsfamilienbuch Wedel Familienbericht

♂Michel KÖRNER

* 23.07.1737 in Spitzerdorf, Ksp. Wedel
 † 19.10.1822 in Schulau, Ksp. Wedel

Ehegatten	Kinder
1. Ehegatte: ♀ Anna Catharina KÖRNER * Mär. 1735 in Schulau, Ksp. Wedel † 19.01.1803 in Schulau, Ksp. Wedel = 05.12.1760 in Wedel, Schleswig-Holstein	♀ Catharina Elsabe KÖRNER * 16.03.1761 in Schulau, Ksp. Wedel, † 21.12.1830 in Schulau, Ksp. Wedel ♂ Hieronimus KÖRNER * 21.04.1762 in Schulau, Ksp. Wedel, † 19.04.1763 in Schulau, Ksp. Wedel ♂ Hieronimus KÖRNER * 05.09.1763 in Schulau, Ksp. Wedel ♂ Friedrich KÖRNER * 1764 in Schulau, Ksp. Wedel, † 17.05.1797 in Schulau, Ksp. Wedel ♂ Ditmer KÖRNER * 20.08.1765 in Schulau, Ksp. Wedel, † 19.11.1814 in Schulau, Ksp. Wedel ♂ Michel KÖRNER * 11.02.1770 in Schulau, Ksp. Wedel, † 25.09.1771 in Schulau, Ksp. Wedel ♀ Anna Margaretha KÖRNER * 21.08.1772 in Schulau, Ksp. Wedel, † 09.07.1785 in Schulau, Ksp. Wedel ♀ Anna Catharina KÖRNER * 25.11.1775 in Schulau, Ksp. Wedel, † 04.04.1840 in Spitzerdorf, Ksp. Wedel ♀ Maria Elsabe KÖRNER * 06.12.1779 in Schulau, Ksp. Wedel, † 26.04.1805 in Schulau, Ksp. Wedel

♀ **Maria DIERCKS**
 nicht verheiratet

♂ **Johann Hinrich KÖRNER** * Feb. 1761 in Schulau, Ksp. Wedel

Eltern	Geschwister
Vater: ♂ Ditmer KÖRNER * 09.05.1696 in Spitzerdorf, Ksp. Wedel † 23.05.1762 in Wedel, Schleswig-Holstein	♂ Hieronimus KÖRNER * 02.05.1735 in Spitzerdorf, Ksp. Wedel, † 31.12.1811 in Spitzerdorf, Ksp. Wedel ♂ Ditmer KÖRNER * 14.11.1740 in Spitzerdorf, Ksp. Wedel, † 17.06.1758 in Spitzerdorf, Ksp. Wedel ♀ Anna Catharina Elsabe KÖRNER * 09.12.1743 in Spitzerdorf, Ksp. Wedel
Mutter: ♀ Catharina Iisabe OSWALDT * 08.03.1714 in Wedel, Schleswig-Holstein † 21.08.1758 in Wedel, Schleswig-Holstein	♂ Hans Hinrich KÖRNER * 06.11.1753 in Wedel, Schleswig-Holstein, † 06.04.1830 in Wedel, Schleswig-Holstein

Michel Körner wurde 1737 auf dem Hof Nr. 15 (Eckhoff) geboren. Sein Vater, Ditmer Körner (1696 – 1762), war Vogt in Spitzerdorf. Die Körners von diesem Hof gehören zur „Lorenz-Linie“. Michels älterer Bruder Hieronymus Körner (1735 – 1811) übernimmt den elterlichen Hof in Spitzerdorf. Vier Halbgeschwister aus des Vaters erster Ehe sind zu diesem Zeitpunkt bereits verstorben.

Michel Körner heiratet nach Schulau auf den Hof Nr. 3. Seine Frau ist Anna Catharina Körner, deren Familie der Hof gehört. Es wird im OFB eine Beziehung zu Maria Diercks, aufgeführt. Michel Körner war jedoch nicht mit ihr verheiratet, sondern hatte eine voreheliche Beziehung aus der im Februar 1761 ein Sohn hervorging. Seine Ehefrau Anna Catharina Körner hat ihr erstes Kind drei Monate nach der Hochzeit, im März 1761 geboren. Das dürfte Turbulenzen gegeben haben.

Es werden acht weitere Kinder geboren, von denen jedoch nur drei erwachsen werden, heiraten und Kinder kriegen. Der in Spitzerdorf beliebte Name Hieronymus Körner kommt nun nach Schulau. In den anderen Schulauer Körner-Familien kommt er nicht vor. So ist der Vorname manchmal ein Indiz für die Herkunft.

In der nächsten Generation übernimmt Ditmer Körner (1765 – 1814) den Hof. In der dänischen Volkszählung von 1803 [9] findet man ihn als „Vollhufner und Landwehrmann“, verheiratet mit Maria Elsabe Breckwoldt und Vater einer einjährigen Tochter.

Holsten, Ksp. Wedel, Schulau, Dorf Schulau, Kirchspiel Wedel, Amt Pinneberg, Schulau, 3. Fam., Vz-1803, D2117

Navn:	Alder:	Status:	Stilling i familien:	Erhverv:	Fødested:
Dittmer Körner	38	Verheir.	Hausvater	Vollhufner und Landwehrmann	
Maria Elsabe Breckwoldts	28	Verheir.	dessen Frau		
Maria Elsabe Körner	1	Unverheir.	ihre Tochter		
Johann Friedrich Meyer	28	Unverheir.	Hausbote	Dienstbote	
Wilhelm Lohmann	32	Unverheir.	Hausbote	Dienstbote	
Nicolaus Hansen	22	Unverheir.	einquartiert	National-Husar	

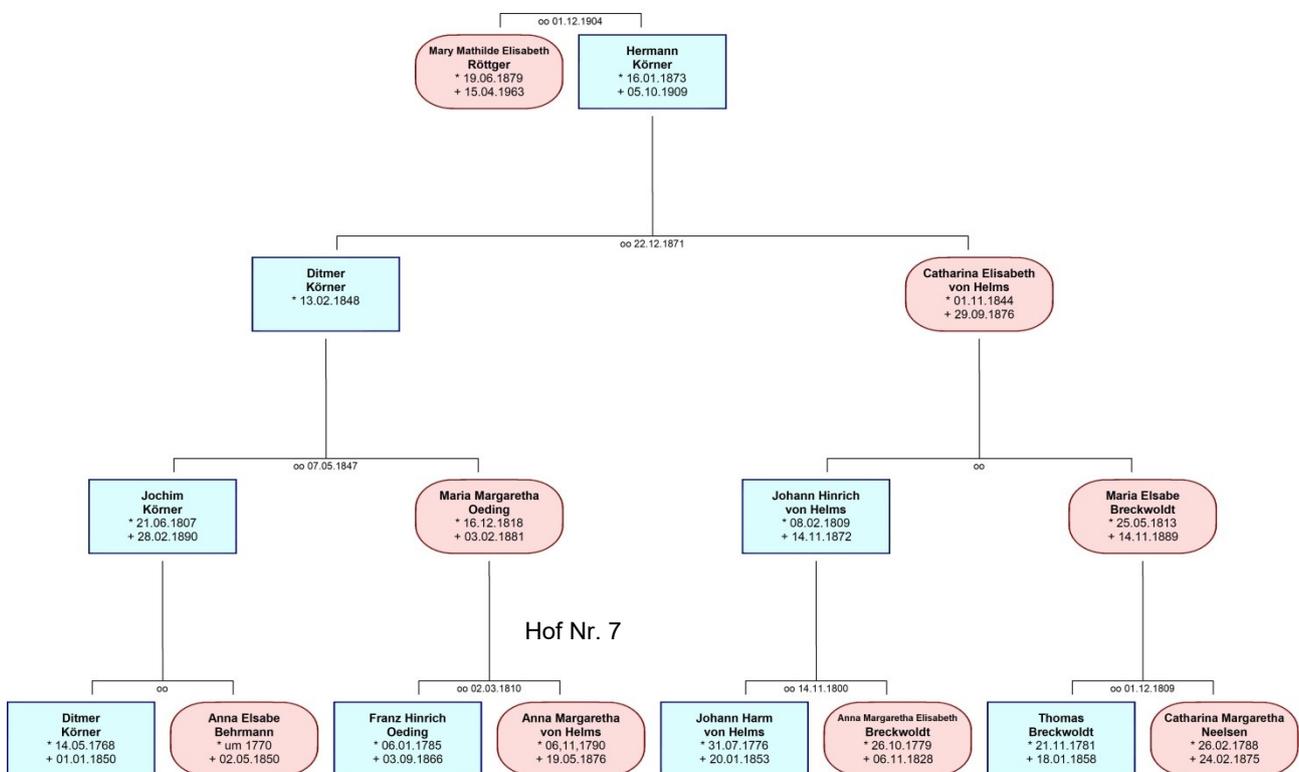
Seine Frau starb 1804 und Ditmer Körner heiratete erneut. Mit seiner zweiten Frau (Becker) hatte er drei Kinder: Michel, Anna Catharina und Hieronymus. Die Söhne starben früh. Die Tochter Anna Catharina heiratete (Möller, Spitzerdorf). Sie starb an Cholera. Sie war nach Hamburg gereist um ihren an Cholera erkrankten erwachsenen Sohn zu pflegen und hatte sich dabei infiziert.

Bleibt zu erwähnen, dass Ditmer Körners zweite Ehe geschieden wurde, was zu jener Zeit recht ungewöhnlich war. Ditmer starb 1814 ohne einen männlichen Erben zu hinterlassen. Er ertrank im Mühlenteich. Seine Schwester Catharina Elsabe (1761 – 1830) heiratete Johann Hinrich Ladiges vom Hof Nr. 10 in der Elbstraße 14. Die jüngere Schwester Anna Catharina (1775 – 1840) heiratete Hieronymus Behrens, einen Schiffer aus Spitzerdorf.

In der Volkszählung von 1803 wird ein einquartierter National-Husar aufgeführt. Um diese Zeit waren in den meisten Höfen dänische National-Husaren einquartiert. Was es damit auf sich hat, erfährt man z. B. in [14].

Den nächsten Hinweis auf die Eigentumsverhältnisse des Hofes Nr. 3 liefern uns die Aufzeichnungen von Johann Körner; siehe Hof Nr. 1. Danach waren die letzten Besitzer Hermann und Maria Körner. Von deren Haus gibt es ein Foto in [15, S.57] und weitere Fotos auf den folgenden Seiten.

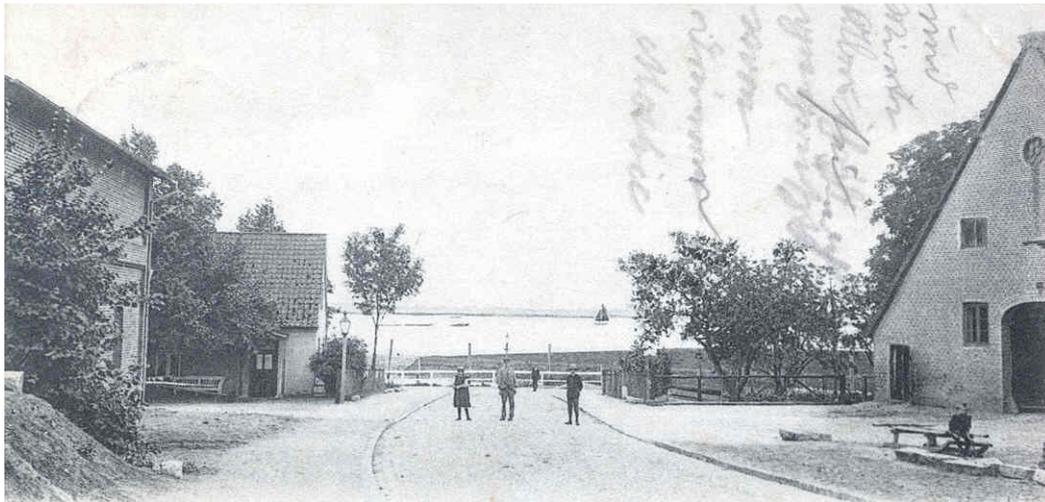
Jetzt ist wieder ein Blick auf die Ahnentafel hilfreich, um zu erkennen, wer die Vorfahren von Hermann Körner sind:



Hermann Körners Urgroßvater Ditmer Körner (1768 – 1850) hat Vorfahren von Hof Nr. 5 in Schulau. Er stammt somit aus der „Tönnis-Linie“ der Körners. Er taucht in der Volkszählung von 1835 als Hufner auf. Es liegt nahe, dass er den Hof Nr. 3 nach dem Tod des oben genannten Vorbesitzers Ditmer Körner (Lorenz-Linie!) 1814 oder später gekauft hat.

Holsten, Ksp. Wedel, Schulau, Schulau, Dorf, 3a Hufengebäude, Vz-1835, D2118

Navn:	Alder:	Status:	Stilling i familien:	Erhverv:	Fødested:
Dittmer Körner	67	Verheir.		Hufner	
Anna Els. Behrmann	66	Verheir.		Seine Ehefrau	
Anna Marg. Körner	37	Unverheir.		ihr Kind	
Jürgen Körner	35	Unverheir.		ihr Kind	
Joch. Körner	29	Unverheir.		ihr Kind	
Peter Brunckhorst	17	Unverheir.		Dienstbote	
Anna Marg. Molkenbuhr	19	Unverheir.		Dienstbote	
Jochim Ladiges	14	Unverheir.		Wird von der Armenkasse unterstützt	



Postkartenmotiv Hafenstr  e: Links die Scheune und das Abschiedshaus des Groth'schen Hofes, rechts die Scheune von Hermann Körner, Hof Nr. 3 (Foto S13.P80, Stadtarchiv Wedel)



Das Haus von Hof Nr. 3 Ecke Hafenstr  e/Schulauer Straße.

Das Haus wurde 1929 umgebaut. Der zur Straße hin gelegene Teil mit Diele und Ställen (s.o.) wurde abgebrochen und der Wohntrakt erweitert. Links das Wohnhaus von Heinrich Wilhelm, das auf dem Hofgelände gebaut wurde, rechts die Garage von Familie Lüchau

(Foto von Herman Wehlen, Nr. 1 – 1973, Stadtarchiv Wedel)

Dittmers Sohn Jochim Körner findet man in der Volkszählung von 1864 als Landwirt und Hausvater zusammen mit seiner Frau Anna Margaretha Oeding und seinem Sohn Ditmer, dem späteren Vater von Hermann Körner.

Die Kirchenbücher sind chronologische Aufzeichnungen von Geburten, Taufen, Trauungen und Todesfällen für alle Gemeindemitglieder. Das OFB, in dem diese Lebensdaten enthalten sind, erlaubt es, für einen Probanden den familiären Zusammenhang – Eltern, Geschwister, Ehepartner und Kinder herauszufiltern. Man hat hier wieder eine Zeitreihe, diesmal für eine bestimmte Personengruppe. Die Volkszählungen jedoch sind Momentaufnahmen von Haushalten, die Namen und Lebensdaten (Alter) mit einem Ort verknüpfen. Ohne diese Zusatzinformation wäre man nicht sicher, dass die Vorfahren von Hermann Körner den Hof schon 1835 besessen haben. Das genaue Datum des Kaufs lässt sich jedoch nur durch die Suche in den einschlägigen Amtsbüchern ermitteln. Die Volkszählungen führen auch Knechte und Mägde auf, die zum Haushalt gehören. Daraus lässt sich indirekt auf die Größe des Hofes schließen.

Nun gilt es, einen Blick auf die Besitzer von Hof Nr. 3 vor 1786 zu werfen. Wie schon erwähnt, hat Michel Körner aus Spitzerdorf auf den Hof eingehiratet. Seine Frau Anna Catharina Körner wurde 1835 als älteste Tochter von Friedrich Körner (1702 – 1786) geboren. Vier ihrer fünf Brüder sind jung gestorben. Ihr jüngerer Bruder Hinrich hatte eine Tochter, die bald nach der Geburt starb. Da Hinrich vor seinem Vater Friedrich kinderlos gestorben ist, wurde der Hof 1760 Anna Catharina und ihren Bräutigam Michel übertragen.

Der Vater von Friedrich Körner ist Martin Körner (1668 – 1734) vom Hof Nr. 16 in Spitzerdorf (Bahnhofstraße 55). Im OFB ist vermerkt: „Harmen Wichers verkauft 20.02.1701 den vollen Bauhof (verkauft von Dirk Behrmanns Creditoren) an Marten Körner aus Spitzerdorf für 1400 mk lüb. Zeugen: Jeronimus Körner, Harm Wölper, Jürgen Ladiges, Michel Breckwolt, Wilcken Behrmann.“

Man kann aus dem Eintrag schließen, dass der Hof vor dem Verkauf im Besitz einer Familie Behrmann war. Die Zeugen Körner, Ladiges, Breckwoldt und Behrmann lassen sich im OFB als Hofbesitzer in Spitzerdorf, Holm, Wedel bzw. Rissen identifizieren. Wicher(s) und Wölper sind nicht zu finden. Bei dem Vorbesitzer könnte es sich um Dirk Behrmann (1631 - 1705), der in 1. Ehe mit Martin Körners Tante Anna Dreyer verheiratet war, handeln.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Hof Nr. 3 in Schulau ein „Körner-Hof“ ist, wenngleich drei verschiedene Körner-Familien involviert sind: 1701 Kauf durch Martin Körner (vom Hof Nr. 16 in Spitzerdorf, Lorenz-Linie), 1760 Heirat von Michel Körner (vom Hof Nr. 15 in Spitzerdorf, Lorenz-Linie) mit Martin Körners Enkelin und ca. 1814 Kauf durch Ditmer Körner (vom Hof Nr. 5 in Schulau, Tönnis-Linie).



Das Haus an der Ecke Hafenstraße/Schulauer Straße.
(Foto Nr. 5 – 0782, Stadtarchiv Wedel)

Hof Nr. 4: Johann Hinrich Langeloh und Hof Nr. 5: Witve Körner

Der Hof Nr. 4 ist der Hoophof in der Bahnhofstraße 16 bis 30. Er gehörte zum Flecken Schulau und nicht zu Spitzerdorf, wie man meinen könnte. Der Hof wurde an anderer Stelle beschrieben, z. B. [8], [10], so dass darauf verwiesen sei und hier nur der Zusammenhang mit Hof Nr. 5 gezeigt wird. Ein schönes Foto vom Hofgebäude, das kürzlich ins Stadtarchiv kam, soll dennoch gezeigt werden, denn es ist schon eine kleine Sensation, dass immer noch bisher unveröffentlichte Fotos ins Stadtarchiv gelangen und auf diese Weise publik werden.



Claus Hinrich Langeloh
(1832 - 1910)
4. Langeloh-Generation auf dem Hof



Der Hoophof (Hof Nr. 4) in der Bahnhofstraße 1935.
Links im Bild die Villa von A. Holland, die heute noch steht.
Foto von H. Möller, Stadtarchiv. Rechtes Foto: Privatbesitz Familie Hachmann.

Der Hof Nr. 5 befand sich in der ABC-Straße 15 und 18 und wurde auch Roggenhof genannt [2].

Bei der auf der Karte von 1786 genannten „Witve Körner“ handelt es sich um Dorthe Margareth Groth, die 1742 in Holm geboren wurde und 1759 den damaligen Hofbesitzer Berend Körner heiratete. Ihre Großmutter ist Catharina Körner aus der Jobst-Linie, deren Eltern im 17. Jahrhundert den Hoophof (Nr. 4) besaßen.

Bei der Betrachtung des familiären Zusammenhanges trifft man auf ein unübersichtliches Körner-Groth-Geflecht, das sich am besten mit Hilfe einer Ahnentafel [7] durchschauen lässt (siehe letzte Seite). Hier lässt sich auch leicht ablesen, dass die namengebenden Körners aus der Tönnis-Linie stammen.

Wie auf der Tafel ersichtlich, haben Berend und Dorthe M. Körner vier Kinder (Sie sind die „Probanden“ und werden in der ersten Reihe aufgeführt). Der älteste Sohn Ditmer (1760 – 1795) erbt den Hof. Der jüngste Sohn, ein Nachkömmling stirbt bald nach der Geburt. Die beiden Töchter heiraten nacheinander Johann Hinrich Langeloh vom Hoophof. Hier lautete die Devise wohl wieder „Geld to Geld un Hoff to Hoff“.

Hoferbe Ditmer Körner heiratet 1788 Anna Magdalena Biesterfeldt aus Spitzerdorf, die drei Kinder bekommt. Zwei Söhne sterben im Kindesalter. Die Tochter Anna Magdalena (1789 – 1813) heiratet Johann Hinrich Körner vom Hof Mühlenstraße 2 in Wedel. Hier kommt die Geschichte „Um den Hof betrogen?“ ins Spiel [8].

Ditmer Körner stirbt im Alter von nur 35 Jahren. Seine Witve heiratet 1799 Peter Wientapper aus Rissen. Der Hof wird nun unter dem Namen Wientapper geführt und die Spitzkehre, die durch die Einmündung der ABC-Straße in die Bekstraße gebildet wird, heißt im Volksmund „Bi Wientapper rüm“.

Bei der dänischen Volkszählung von 1803 [9] ergibt sich folgendes Bild:

Navn:	Alder:	Status:	Stilling i familien:	Erhverv:	Fødested:
Peter Wientapper	33	Verheir.	Hausvater	Vollhufner	
Magdalena Biesterfeldt	45	Verheir.	dessen Frau		
Anna Magdalena Körner	14	Unverheir.	Tochter der Frau 1. Ehe		
Dierck Wientapper	3	Unverheir.	Sohn 2. Ehe		
Hans Hinrich Schadendorf	24	Unverheir.	Hausbote	Dienstbote	
Margaretha Ficks	23	Unverheir.	Hausbote	Dienstbote	
Peter Martensen	22	Unverheir.	einquartiert	National-Husar	

Nähere Einzelheiten über die Volkszählung von 1803 und die politischen Verhältnisse findet man z. B. bei Dürkob [11]

Es werden zwei Söhne geboren, von denen einer heiratet und den Hof übernimmt. Aus der Ehe von Dierk Wientapper (1800 – 1861) gehen jedoch keine erwachsenen Kinder hervor, so dass der Hof 1861 nicht in der Familie weiter vererbt werden kann. Nun folgen zwanzig Jahre, für die die Besitzverhältnisse noch nicht geklärt sind. Dann jedoch kommt 1881 die Familie Lüchau nach Schulau. Die zwei ältesten Söhne sind bereits zehn Jahre zuvor von Hetlingen nach Schulau bzw. Spitzerdorf gezogen [19]. Die Witwe Anna Margaretha Lüchau, geb. Vietheer (1824 - 1887) zog mit ihren vier jüngsten Kindern, die zwischen 17 und 26 Jahre alt waren, in das Bauernhaus des Hofes Nr. 5. Nach dem Tod der Mutter wohnte Hermann Lüchau (1855 - 1935, Foto rechts) mit seiner inzwischen gegründeten Familie in dem Haus, bis es 1903 abbrannte. Es wurde im selben Jahr ein neues Wohn- und Wirtschaftshaus gebaut in das die Familie des Bandreißers zog. Wer jetzt genug Häuser gesehen hat, mag sich an dem Foto der jungen Damen von 1910 erfreuen, auf dem u. a. Hermann Lüchaus Tochter Anna Margaretha zu sehen ist (schräg links hinter dem rechten Herren in der ersten Reihe).



Der Gesangverein „Elbflora“ 1910, Foto Nr. 1-2661, Stadtarchiv Wedel

Bleibt noch zu erwähnen, dass die Schwester von Peter Wientapper, Anna Maria Wientapper (1766 – 1840) auch nach Wedel geheiratet hat, und zwar Claus Hinrich Körner, vom oben genannten Hof in der Mühlenstraße 2. Sie sind die Vorfahren der Körners vom Schlosskamp [8].

Was mag die Geschwister Wientapper wohl von Rissen nach Schulau geführt haben? Vielleicht war es ihre Tante Anna Magdalena (1734 – 1807), die ganz in der Nähe vom Schulauer Hof Nr. 5 lebte. Sie war mit Hinrich Langeloh verheiratet, dem Besitzer der zu Spitzerdorf gehörende Vollhufe Nr. 19 (Bekstraße 16). Und wer ist jetzt wieder Hinrich Langeloh? Er ist ein Onkel zweiten Grades von Johann Hinrich Langeloh, womit wir wieder bei Hof Nr. 4 wären.

Hof Nr. 7: Jochim Hinrich Biesterfeldt

Der Hof Nr. 7 ist eine Halbhufe in der Hafestraße 32. In der Volkszählung von 1803 finden wir den unverheirateten Jochim Hinrich Biesterfeldt, der mit seiner ebenfalls unverheirateten Schwester zusammenlebt.

Navn:	Alder:	Status:	Stilling i familien:	Erhverv:
Jochim Hinrich Biesterfeldt	50	Unverheir.	Hausvater	1/2 Hufner und Vogt
Anna Maria Biesterfeldt	45	Unverheir.	dessen Schwester	
Maria Margaretha Rohdenburg	28	Unverheir.	Mädgen	

Jochim Hinrich Biesterfeldt (1749 – 1814) und Anna Maria Biesterfeldt (1753 – 1834) sind in Tinsdal geboren. Das in der Volkszählung angegebene Alter stimmt nicht mit dem OFB überein, wobei das OFB in den meisten Fällen zuverlässigere Daten liefert und Ungenauigkeiten in den Volkszählungen nicht ganz selten sind. Wann die Geschwister Biesterfeldt nach Schulau gekommen sind, ist unklar.

Nach dem Tod von Jochim Hinrich Biesterfeldt hat Franz Hinrich Oeding aus Wedel den Hof übernommen. In der Volkszählung von 1840 ist er als Halbhufner in Schulau verzeichnet.

Franz Hinrich Oeding (1785 – 1866) und seine Frau Anna Margaretha von Helms bekommen zwischen 1810 und 1833 zehn Kinder. Ab 1817 werden die Kinder in Schulau geboren, so dass man davon ausgehen kann, dass der Hof um 1817 übernommen wurde. Die Tochter Anna Margaretha (1818 – 1881) hat auf den Hof Nr. 3 nebenan geheiratet; siehe dort.

Franz Hinrich Oeding war zur Zeit seiner Hochzeit 1810 Trompeter bei der 6. Escadron Husaren (dänische Armee). Mitte des 19. Jahrhunderts betrieb er zwei Kalkbrennöfen auf seinem Grundstück in Schulau, westlich vom Hof Nr. 7. In den Öfen wurden Muschelschalen mit Torf zu gebranntem Kalk verarbeitet. Dieser wurde zur Herstellung von Mörtel genutzt. In Band 4 der Wedeler Stadtgeschichte [12] wird darüber ausführlich berichtet.

Der jüngste Sohn Julius Hinrich Oeding (1833 – 1890) übernahm den Hof Nr. 7 und die Landwirtschaft. Er heiratete Margaretha Dorothea Heinsohn, die innerhalb von 13 Jahren sechs Kinder bekam. Margaretha Dorothea starb wenige Tage nach der Geburt der letzten Tochter. So heiratete nach dem Trauerjahr Julius Hinrich Oeding seine Schwägerin Doris Heinsohn. Es wurden zwei weitere Töchter geboren.

Doris Oeding, geb. Heinsohn, ist am 21. Februar 1890 ertrunken. Ihr Mann Julius Hinrich Oeding starb wenige Tage später. Es drängt sich die Vermutung auf, dass es einen Zusammenhang zwischen den beiden Todesfällen gibt, aber das ist unklar.

Die Heinsohn-Schwester, die Julius Hinrich Oeding geheiratet hat, stammten aus dem Schulauer Fährhaus (siehe Hof Nr. 2) und waren eine gute Partie. Ihre Mitgift betrug je 100.000 Mark, was damals dem Wert eines großen Bauernhofes entsprach. Der Geldsegen mag begünstigt haben, dass der Sohn Peter Oeding eine gute Ausbildung bekommen konnte. Mit 18 Jahren machte er Ostern 1889 das Abiturientenexamen am Realgymnasium Altona, studierte dann in Göttingen Naturwissenschaften / Medizin. Er bestand in Göttingen am 21. Juli 1891 die ärztliche Vorprüfung und am 11. Februar 1895 die ärztliche Staatsprüfung in Kiel. Wo Dr. med. Peter Oeding praktizierte, ist jedoch nicht bekannt.

Zwei der Oeding-Töchter wurden ebenfalls erwachsen und heirateten. Julie Oeding (1872 – 1897) heiratete Johannes Hinrich Höpermann aus Wedel. Margaretha Dorothea (1863 – 1930) heiratete Hans Georg Hans (1866 – 1944), gebürtig in Bredstedt (Nordfriesland), der in der Herderstraße 36 in Hamburg-Winterhude ein Haushaltswarengeschäft betrieb. Hans Georg Hans war als Geschäftsmann gelegentlich auf Reisen, um Messen und Fabriken zu besuchen und Waren einzukaufen. Man reiste damals natürlich anders als heute und auch das Reisegepäck unterschied sich deutlich. Hans trug ein Hemd, an dessen Halsausschnitt der Kragen angeknöpft wurde. Auch die Manschetten waren abnehmbar. Kragen und Manschetten waren aus einer Art Gummi. Sie wurden über Nacht abgenommen. Man schlief in Hemd und langer Unterhose. So benötigte Hans in seinem Gepäck nur ein Paar Strümpfe zum Wechseln und ein Radiergummi, um Kragen und Manschetten abends vom schwarzen Schmutzrand zu befreien [13].

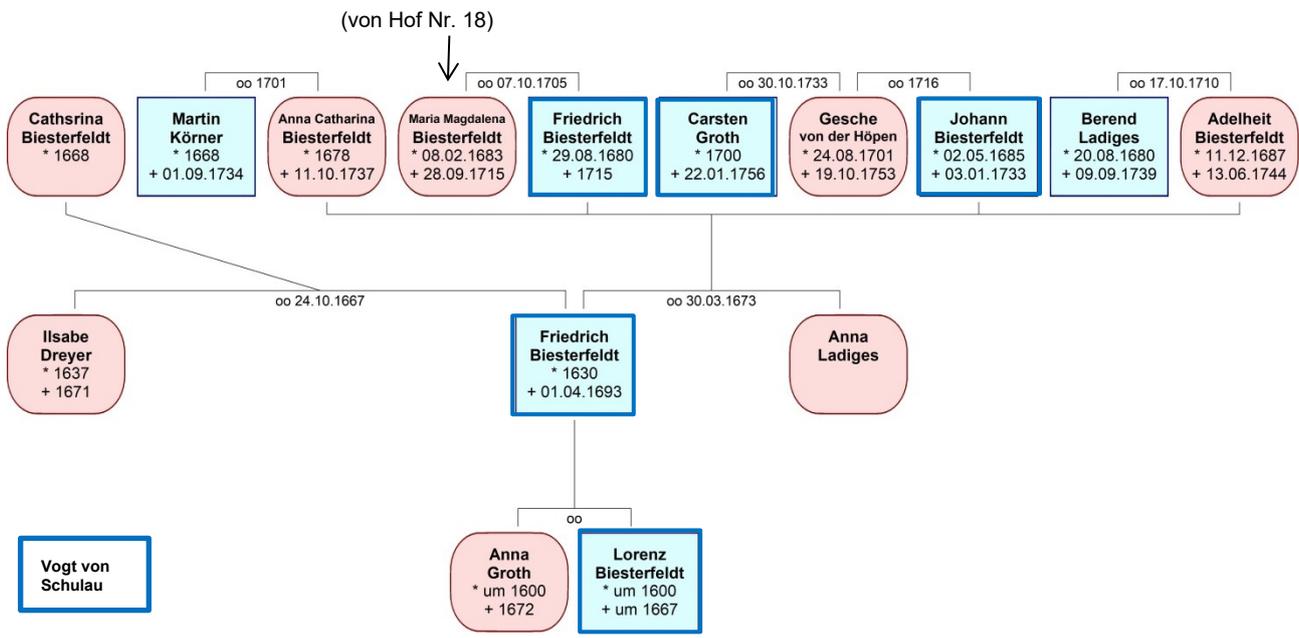
Der älteste erwachsene Sohn von Julius Hinrich Oeding war Peter Franz Oeding (1868 – 1892). Er war der Hoferbe und heiratete 1891 Catharina Maria Bendixen aus Wedel. Bald darauf wurde ein Sohn geboren. Wenig später starb Franz Oeding 24jährig und seine junge Witwe heiratete den Neffen ihrer Schwiegermutter: Hans Hinrich Heinsohn (1871 – 1915), Landwirt und Gastwirt aus Schulau, Hof Nr. 2, Heinsohns Etablissement, später Fährhaus.

Der Hof Nr. 7 wurde nun verpachtet und nach dem Tod von Hinrich Heinsohn an Theodor Johannsen verkauft, der das Grundstück für verschiedene Unternehmungen nutzte. Mohr'sche Margarine wird den älteren Wedelern noch ein Begriff sein (Gibt es da nicht ein Lied?). Es folgten die Firmen Aromax, Telefunken, AEG [15].

Zurück zur Karte von 1786 und dem damaligen Besitzer der Halbhufe Nr. 7. Es stellt sich nun die Frage, wer vor Jochim Hinrich Biesterfeldt den Hof besessen hat. Jochim Hinrich und seine Schwester stammten aus Tinsdal und sind zugezogen, der Hof war vorher nicht im Besitz ihrer Familie. Jochim Hinrich wird in der Volkszählung von 1803 als Vogt betitelt und ist der älteste Vogt, der uns bislang begegnete. Hier stellt sich die Frage nach seinen Vorgängern in diesem Amt. Die Suche in der Ahnenblatt-Datenbank nach den Vögten in Schulau ergibt zehn Treffer, von denen einer natürlich Jochim Hinrich Biesterfeldt ist:



Nun gilt es, den familiären Zusammenhang zu ergründen. Der älteste hier gefundene Vogt ist Lorenz Biesterfeldt. Seine Stammtafel sieht folgendermaßen aus:



Lorenz Biesterfeldt (um 1600 – um 1667) hatte einen Sohn Friedrich (1630 – 1693), der wie sein Vater Vogt von Schulau war. Sohn Friedrich hatte drei Töchter und zwei Söhne, die ebenfalls in Schulau geboren wurde. Die älteste Tochter aus der 2. Ehe hat Martin Körner geheiratet, der den Hof Nr. 3 gekauft hat. Der älteste Sohn Friedrich (1680 – 1715) wird im OFB als Vogt genannt. Er hat wohl das Amt von seinem Vater nach dessen Tod übernommen.

Vorteilsnahme und Unterschlagung damals

Friedrich Biesterfeldt kommt in einem wenig rühmlichen Eintrag im Amtsbuch für die Dörfer Spitzerdorf und Poppenbüttel (Stadtarchiv) vor. Unter der Nr. 107 heißt es, zusammengefasst von A. Ladiges [2]:

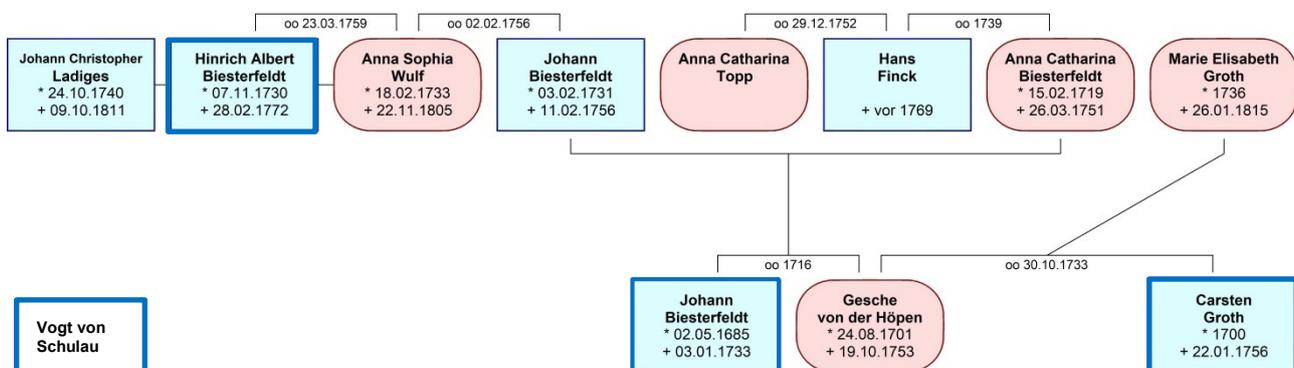
„12.3.1711: Eine Klageschrift sämtlicher Einwohner von Spitzerdorf an den Domcapitel-Praefekten gegen den Vogt von Spitzerdorf: Johann Evert Biesterfeldt. Sechs Klagepunkte wegen Gelder, die er nicht rechtmäßig abgeführt habe oder einbehalten. Es ist auch von dem Schwiegersohn Friedrich Biesterfeldt zu Schulau die Rede, dem er Vorteile verschaffe. Alle sechs Punkte werden neu geregelt oder entschieden.“

„Wenn de Oss an de Krüpp steiht und nich fritt, is he dumm oder krank“ hieß jahrhundertlang der verharmlosende Spruch bei solchen Vorkommnissen, wenn sie als Kavaliersdelikte gesehen wurden (zumindest von Gleichrangigen). Hier waren die Vorwürfe wohl so gravierend, dass sich alle Spitzerdorfer gleichermaßen empörten. Immerhin war es den Einwohnern von Spitzerdorf damals möglich, derartige Verfehlungen beim Hamburger Domkapitel anzuprangern und auf Gerechtigkeit zu pochen.

Friedrich Biesterfeldt jr. und seine Frau sterben in jungen Jahren und hinterlassen eine vierjährige Tochter. Über die erfährt man im OFB „Anna Margaretha Biesterfeldt verkauft nach dem frühen Tode ihrer Eltern am 25.05.1716 den Hof an den Bruder des Erblassers Johann Biesterfeldt. (Pinneberger Amtsbuch 25)“. Johann Biesterfeldt (1685 – 1733) übernimmt somit den Hof von seinem älteren Bruder und wird im Zuge dessen auch das Amt des Vogts übernommen haben.

Nach Johann Biesterfeldts Tod 1733 heiratet seine Witwe Gesche, geb. von der Höpen ein zweites Mal. Ihr Mann Carsten Groth (1700 – 1756; vom Hof Nr. 20 in Spitzerdorf) wird nun der Vogt von Schulau. Der Hoferbe ist jedoch der Sohn von Gesche Biesterfeldt aus erster Ehe: Johann Biesterfeldt (1731 - 1756). Er heiratet Anna Sophia Wulf, stirbt jedoch kurz nach der Eheschließung. Aus der Ehe geht dennoch eine Tochter hervor (Anna Catharina). Die Mutter heiratet 1759 erneut, und zwar Hinrich Albert Biesterfeldt (1730 – 1772) vom Hof Nr. 17 aus Spitzerdorf, der nun auch das Amt des Vogts von Schulau übernimmt. Er war auch Torfzolleinnehmer für Schulau [12, S.46]. Nach dessen Tod heiratet Anna Sophia Wulf ein drittes Mal, und zwar Johann Christopher Ladiges (1740 – 1811) aus Wedel. Die Eheleute leben 1803 noch als Abschieder in Schulau. Es kann nun vermutet werden, dass der Hof Nr. 7 von Lorenz Biesterfeldt und seinen Nachkommen bewohnt wurde und dass die Eheleute Wulf/Ladiges den Hof vor 1786 an die Geschwister Biesterfeldt verkauft haben.

Das Ganze ist etwas verworren und lässt sich am besten mit einer grafischen Darstellung nachvollziehen:

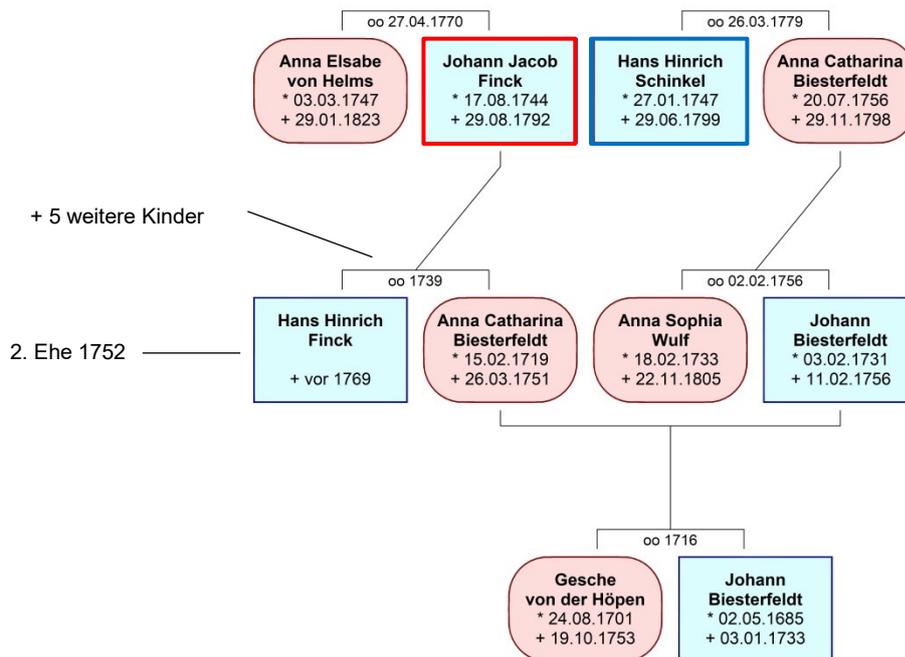


Aus der Ahnentafel ist ersichtlich, dass die Schwester von Johann Biesterfeldt jr., Anna Catharina mit Hans Finck verheiratet war. Die nächste Generation führt uns unmittelbar zu den Höfen Nr. 8 und Nr. 9.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Hof Nr. 7 mindestens vier Generationen lang im Besitz der Schulauer Familie Biesterfeldt war, bis er um 1780 an den Namensvetter aus Tinsdal verkauft wurde. Seit ca. 1818 war er für drei Generationen ein Oeding-Hof. Ab 1894 lief der Hof durch Heirat der Witwe Oeding unter dem Namen Heinsohn. Bald wurde die Landwirtschaft verpachtet und auf dem Hofgelände entstanden verschiedene unternehmerische Aktivitäten über Petersen und Johannsen bis zu AEG Schiffsbau.

Hof Nr. 8: Hans Hinrich Schinkel und Hof Nr. 9: Johann Jacob Finck

Hier finden sich zwei Nachkommen aus der Familie Biesterfeldt von Hof Nr. 7:



Hof Nr. 8

Die einzige Tochter von Johann Biesterfeldt jr. heiratet Hans Hinrich Schinkel (1747 – 1799) aus Holm. Er wird in der Karte von 1786 als Besitzer von Hof Nr. 8, einer Drittelhufe am Strandweg, geführt und ist im OFB als Vogt von Schulau vermerkt. Er wird das Amt wohl von Hinrich Albert Biesterfeldt (s.o.) übernommen haben und sein Nachfolger wird Jochim Hinrich Biesterfeldt (Hof Nr. 7) gewesen sein.

Die Schinkels bekommen neun Kinder, von denen vier das Erwachsenenalter erreichen. Alle Vier zieht es nach Holm, wo sie Familien gründen. Nach dem Tod der Eheleute Schinkel 1798/99 hat offenbar Claus Groth (1738 - 1801) den Hof übernommen (Bruder von Tönnes Groth, Hof Nr. 13). In der Volkszählung von 1803 wird seine Witwe Anna Margaretha Groth, geb. Groth (1742 - 1813) als Abschiederin aufgeführt. Darüber hinaus wird Christian Bohlick als Verwalter genannt, mit dem Vermerk „John Smiths Hof in Altona“. Im Schuld- und Pfandprotokoll (Nr. 246) ist dokumentiert, dass J. Smith den Hof 1799 gekauft hat. Im Erdbuch von 1815 findet man John Schmith Erben als Grundeigentümer. Der Hof wird 1819 an „Demoiselle“ Anna Rath verkauft. Die 1770 in Dedesdorf an der Weser geborene Anna ist die Schwägerin von Christoph Philipp Suden (1770 - 1851), der mit seiner Familie ebenfalls auf dem Hof wohnt. 1828 übernimmt er den Hof, vermutlich nach dem Tod seiner ledigen Schwägerin Anna Rath. Knapp zehn Jahre später wird der Hof an Jochim Ladiges verkauft. Die Sudens zogen in die Elbstraße, wo sie bis 1889 eine „Zichorien-Fabrik“ (Rösterei) betrieben [4].



Jochim Ladiges (1805 - 1874) stammt aus einer Holmer Ladiges-Familie, seine Frau Anna Elsabe (1811 - 1847) aus der Wedeler Brunckhorst-Familie. Jochim Ladiges bewirtschaftet den Hof 37 Jahre lang. Nach seinem Tod im Jahre 1874 ging der Hof an Hinrich Lüchau (1843 - 1902), der dort zunächst als Baudreißer tätig war [19] und dessen Sohn Johann Peter Lüchau (Foto rechts) 1902 als gelernter Baumeister ein Baugeschäft gründete. Bis Ende der 1920er Jahre wurde nebenbei auch noch Landwirtschaft betrieben.

1929 gründete Johann Peter Lüchau mit seinem Sohn Hans Lüchau die Firma J.P. Lüchau Baustoffe Wedel/Holstein, die auf dem Hofgelände betrieben wurde. 1964 wurde ein neues Büro- und Lagerhaus am Strandweg gebaut. Das Unternehmen expandierte weiter und zog 1974 in die Rissener Straße um, wo es noch heute floriert. Auf dem alten Hofgelände stehen heute Mehrfamilienhäuser, die 2013 entstanden.





Das alte Bauernhaus von Hof Nr. 8:
 Ein Foto aus der Zeit vor dem Ausbau des Liethgrabens zum
 Schulauer Hafen 1900;
 Stadtarchiv
 und
 die künstlerische Interpretation desselben Motivs von Richard
 Hüntten, 1924
 (Privatbesitz Familie Lüchau)



Das alte Bauernhaus von Hof Nr. 8 erfuhr 1908 einen sehr ungewöhnlichen Umbau. An der gesamten, der Elbe zugewandten Längsseite des Hauses wurde ein Wohntrakt geschaffen, der sich über zwei Etagen erstreckte. Durch den Anbau von zwei Giebeln und Erkern wurde der Wohnraum deutlich vergrößert. Im Querschnitt rechts im Bauplan sieht man, dass das alte Bauernhaus mit der großen Diele und den nach Norden gelegenen Stallungen und Wirtschaftsräumen erhalten blieb. Es erhielt ringherum ein Verblendmauerwerk, das verputzt und weiß gestrichen wurde. 1911 wurde das Haus durch einen großen Anbau erweitert. Der alte Gebäudekomplex wurde 1987 in einer österlichen Feiertagsaktion zurückgebaut.

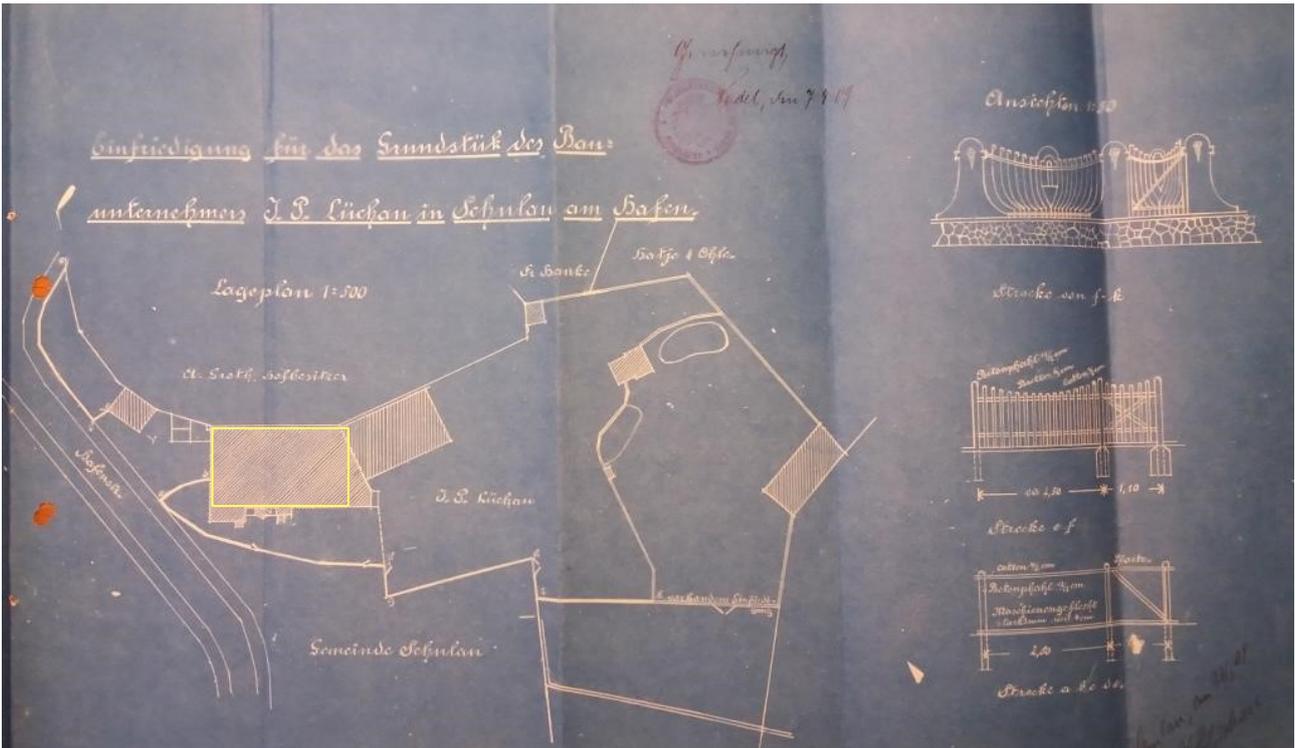


Bauzeichnung von 1908 (Stadtarchiv)

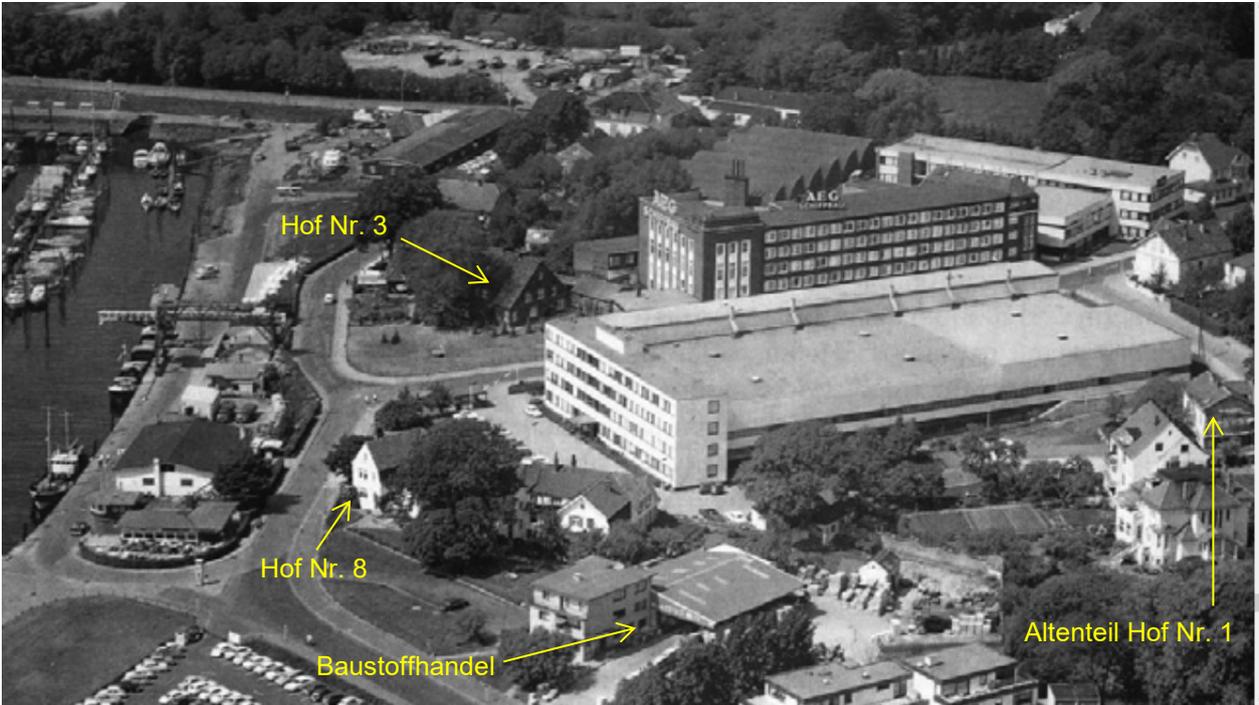
Der Schulauer Hafen in den 1960er Jahren. Im Hintergrund das Hofgebäude von Hof Nr. 8, Strandweg 1, mit dem Anbau von 1908. Links davon die markante Garage, die auch auf Seite 20 zu sehen ist.

(Foto: Stadtarchiv)





Lageplan von 1919 (Stadtarchiv)
 Die Fläche des ursprünglichen Bauernhauses von Hof Nr. 8 ist gelb markiert. Anlass für die Zeichnung war der Antrag auf Genehmigung einer Einfriedigung des Grundstücks!
 Im Norden schließt der Hof Nr. 6 von Albert Groth an. Der heutige Strandweg hieß früher Hafenstraße



Luftaufnahme von 1967 [15]

Hof Nr. 9

Der Hof Nr. 9 (Parnaßweg 9 und Hafenstraße 26) ist eine Sechzehntel-Hufe. Sie ist vermutlich durch Abtrennung bzw. Verkleinerung von Nr. 7 oder Nr. 8 entstanden als Johann Jacob Finck geheiratet hat. Ladiges [2] geht davon aus, dass der Hof seit 1769 bekannt ist. Das würde für eine Abtrennung anlässlich der Eheschließung von Johann Jacob Finck sprechen.

1590/91 gab es in Lieth (Schulau) 7 Höfe [16]. Auf der Karte von 1786 sind nur noch 5 ganze Höfe verzeichnet, jedoch zusätzlich 9 Teilhöfe. Zwei der 7 ursprünglichen Höfe sind vermutlich im Laufe der Zeit geteilt worden. Kandidaten hierfür sind die Höfe Nr. 6 und Nr. 7. Die Lage der Höfe am Weg nach Spitzerdorf spricht dafür, dass hier bevorzugt und frühzeitig gesiedelt wurde. Auch in Wedel und Spitzerdorf bestand Anfang des 18. Jahrhunderts die Tendenz, die Anzahl der Bauhöfe und Katen nach und nach zu vermehren und die alte Hufenordnung zu verwässern [10, S. 54].

Johann Jacob Finck wird Schiffszimmermann. Er hat das Handwerk sicherlich von seinem Vater Hans Hinrich Finck gelernt, denn die früheste bekannte Erwähnung eines Schulauer Schiffbauers Finck stammt bereits aus dem Jahr 1752 [12, S.12]. An anderer Stelle (S. 21 ebenda) wird erwähnt, dass bereits für das Jahr 1735 eine Schiffswert bei Schulau bezeugt sei. Diese könnte von Hans Hinrich Finck betrieben worden sein, der 1739 Anna Catharina Biesterfeldt geheiratet hat. Ein Sohn aus der 2. Ehe von Hans Hinrich Finck, die 1752 geschlossen wurde, wird ebenfalls Schiffszimmermann.

Johann Jacob Finck heiratet 1770 Frau Anna Elsabe von Helms aus Spitzerdorf. Sie bekommen zehn Kinder, von denen die fünf erwachsen Gewordenen hier aufgelistet sind:

1. **Finck**, Hans Hinrich, Schiffszimmermann und Zubauer in Schulau (1771 – 1825)
oo 1797 Catharina Elisabeth **Woltmann**, aus Wedel (1775 – 1833), der Vater war Schiffer und Gastwirt.
2. **Finck**, Anna Catharina, (1775 – 1865)
oo 1799 Johann Diedrich **Behrens**, Schiffszimmermann aus Wedel (1770 – 1849 in Schulau). Er betrieb ab 1800 eine Werft, die von seinen Nachkommen bis zum Ausbau des Schulauer Hafens um 1900 weitergeführt wurde. Auf dem ehemaligen Werftgelände entstand das Gasthaus „Elblust“, das von der Familie betrieben wurde. Es wurde im 2021 abgebrochen. Fotos der Werft findet man z.B. in [11, S. 127] und [12, S. 149] und des Wohnhauses in [10, S. 99].

Johann Diedrichs Bruder Hieronymus Behrens (1772 – 1856, Schiffer) war mit einer Tochter von Michel Körner, Hof Nr. 3, verheiratet. Das hat vielleicht begünstigt, dass die Behrens-Familie neben Michel Körner siedeln und eine Werft aufbauen konnte.
3. **Finck**, Jochim, Schiffszimmermann, * Schulau 1779
oo 1807 Anna Catharina **Inselmann**, * Holm 1788, der Vater war Schiffer.
4. **Finck**, Anna Elsabe, (1781 -1821)
oo Hans Hinrich **Woltmann**, „Häusersmann“ und Schiffer aus Wedel (1777 – 1838 in Schulau)
5. **Finck**, Johann Hinrich, Schiffszimmermann, * Schulau 1785
oo 1810 Margaretha **Brunckhorst**, aus Spitzerdorf (1780 – 1817), der Vater war Schiffer.

Die drei Söhne werden, wie der Vater, Schiffszimmerleute. Die Ehemänner der Töchter sind Schiffszimmermann bzw. Schiffer und ziehen nach Schulau. Die Namen Woltmann, Behrens, Inselmann und Brunckhorst sind über viele Generationen mit Schiffsbau und Schifffahrt verbunden. Die Finck-Familie bildete sozusagen ein Kompetenzzentrum Schiffsbau und –reparatur. Sie hatte mit Hof Nr. 9 Grundbesitz am Elbufer und damit beste Voraussetzungen für das im bäuerlich geprägten Schulau aufgebaute alternative Geschäftsmodell.

Eine dominierende Rolle übernimmt der Schwiegersohn Johann Diedrich Behrens, der eine eigene Werft aufbaut. Aus seiner Ehe mit Anna Catharina Finck gehen sieben Kinder hervor, von denen sechs heiraten: Inselmann, zweimal Brunckhorst, Woltmann, Seebeck, Heinsohn – alles im Bereich der Schiffer-Community. Der Sohn, Johann Jacob Behrens (1808 – 1896) übernimmt 1840 die Finck'sche Werft seines Urgroßvaters, die aus dem Hof Nr. 9 entstanden ist. Er ist zu der Zeit 32 Jahre alt, dreifacher Vater, Schiffbaumeister und hat laut Volkszählung einen Gesellen, 8 Lehrburschen und 2 Dienstmädchen – ein bemerkenswerter Werdegang! Johann Jacob Behrens baut in diesem Jahr für sich und seine Familie das rote Backsteinhaus auf dem Parnass, das noch heute steht. Die Werft wurde noch bis in die 1870er Jahre betrieben [12].

Der Name Biesterfeldt verschwindet nun allmählich in Schulau. In der Volkszählung von 1840 gibt es nur noch zwei junge Männer mit Namen Biesterfeldt, Söhne von Wilken Biesterfeldt aus Wedel und: Lehrburschen bei den Schiffbaumeistern Johann Diedrich Behrens, bzw. bei dessen Sohn Johann Jacob Behrens.

Hof Nr. 10: Julius Hinrich Ladiges

Der Hof Nr. 10 liegt in der Elbstraße 14. Sein Besitzer Julius Hinrich Ladiges I (1726 – 1798) lässt sich im OFB auffinden:

Ortsfamilienbuch Wedel Familienbericht

♂ Julius Hinrich LADIGES

* 08.09.1726 in Wedel, Schleswig-Holstein
† 25.02.1798 in Twielenflether Sand, Ksp. Wedel

Beruf: Pächter vom Twielenflether Sand
Im Sterbeeintrag seiner Tochter ist als Mutter Catharina Elsabe geb.N.genannt.*

Ehegatten	Kinder
1. <u>Ehegatte:</u> ♀ Anna Maria KÖRNER * um 1726 † 22.01.1793 in Twielenflether Sand, Ksp. Wedel = 29.10.1756 in Wedel, Schleswig-Holstein	♀ Catharina Elsabe LADIGES * 29.05.1757 in Twielenflether Sand, Ksp. Wedel, † 07.01.1826 in Holm, Ksp. Wedel ♂ Johann Hinrich LADIGES * Nov. 1758 in Schulau, Ksp. Wedel, † 17.01.1814 in Twielenflether Sand, Ksp. Wedel ♂ Julius Hinrich LADIGES * 11.10.1760 in Schulau, Ksp. Wedel, † 10.12.1760 in Schulau, Ksp. Wedel ♀ Anna Marie LADIGES * 16.05.1764 in Schulau, Ksp. Wedel
Eltern	Geschwister
<u>Vater:</u> ♂ Johann Detlev LADIGES * 1668 in Wedel, Schleswig-Holstein † 05.10.1751 in Holm, Ksp. Wedel	♀ Anna Margaretha LADIGES * 02.09.1712 in Wedel, Schleswig-Holstein, † 28.01.1759 in Wedel, Schleswig-Holstein ♀ Anna Elsabe LADIGES * 1717 in Wedel, Schleswig-Holstein, † 17.05.1764 in Spitzerdorf, Ksp. Wedel ♂ Johann Detlev LADIGES * 01.09.1720 in Wedel, Schleswig-Holstein, † 14.02.1804 in Wedel, Schleswig-Holstein
<u>Mutter:</u> ♀ Anna Catharina GROTH * 01.02.1696 in Wedel, Schleswig-Holstein † 27.02.1755 in Wedel, Schleswig-Holstein	♂ Joachim LADIGES * 26.11.1723 in Wedel, Schleswig-Holstein, † 16.11.1800 in Hetlingen, Kr. Pinneberg ♂ Jürgen LADIGES * 25.02.1731 in Wedel, Schleswig-Holstein, † 22.09.1792 in Spitzerdorf, Ksp. Wedel

Er stammt, wie seine Eltern und Großeltern auch, aus Wedel und ist als dritter Sohn einer Bauernfamilie geboren worden. Der Großvater der mütterlichen Seite ist Tönnies Groth (um 1666 – nach 1709), Hofbesitzer in Wedel (Nr. 21 dort). Er verkauft am 29.05.1709 seine Stelle an seine Tochter aus 2. Ehe Anna Catharina und deren Bräutigam Johann Detlev Ladiges (Pinneberger Amtsbuch 24). Im OFB ist allerdings nur eine Ehe erfasst. Tönnies Groth wird 1706 wegen "dissoluten" Lebens auf Lebenszeit zum Dienst auf der Hetlinger Schanze verurteilt. (laut Schuld und Pfandprotokoll Nr. 7). Was genau er sich hat zu Schulden kommen lassen, ist nicht überliefert. Im Todeseintrag seiner Frau Margaretha Catharina Diercks steht „bonae famae“, was wohl bedeuten soll, dass sie vom schlechten Ruf ihres Mannes nicht betroffen ist.

Julius Hinrich Ladiges I ist wohl durch seine Heirat 1756 nach Schulau gekommen. Diese Heirat führt uns wieder zu den Körners, nämlich zu Hof Nr.1 – in unmittelbarer Nachbarschaft zu Hof Nr. 10. Die Ehegattin Anna Maria Körner (1726 – 1793) ist eine Tante von Johann Körner, dem Hof-1-Besitzer von 1786, der so früh ein Waisenkind wurde. Der Hof Nr. 10 wurde 1764 neu eingerichtet.

Julius Hinrich Ladiges I ist Pächter vom Twielenflether Sand und hat offenbar seinen Wohnsitz im Winter in Schulau gehabt. Auf den Sanden wurde meistens im Sommer Jungvieh geweidet, das als Mastvieh im Herbst verkauft wurde.

Die beiden Töchter von Julius Hinrich Ladiges heirateten nach Heist (Eckhof) bzw. Holm (Beckmann). Der Sohn Johann Hinrich (1758 – 1814) übernimmt 1786 den Hof in Schulau und die Pacht des Twielenflether Sandes.

Nun kommt erneut eine Körner-Familie ins Spiel, denn Sohn Johann Hinrich Ladiges heiratet die Tochter von Michel Körner vom Hof Nr. 3, Catharina Elsabe Körner (1761 – 1830). Aus dieser Ehe gehen fünf Kinder hervor, von denen vier heirateten. Die Ehepartner der drei Töchter tragen die Namen Fock, Olde (Scholenfleth) und Inselmann.

Der Hoferbe, Julius Hinrich Ladiges II (1791 – 1863), heiratet 1815 Catharina Elsabe Brügmann (1794 – 1865). Sein einziges von acht Kindern, das das Erwachsenenalter erreicht, der Sohn Julius Hinrich Ladiges III (1833 – 1891), wird die Tradition des Hofes Nr. 10 und der Pacht des Twielenflether Sandes in vierter Generation fortsetzen. Julius Hinrich Ladiges III heiratet seine Cousine Anna Margaretha Inselmann. Eine der drei Töchter aus dieser Ehe heiratet 1879 Peter Körner, den Domänenpächter von Fährmannssand. Die Nachkommen leben noch heute dort.

Es bleibt noch zu erwähnen, dass eine Cousine (Fock) von Julius Hinrich Ladiges III 1835 Philipp Ludwig Johann Suden, den Zichorienfabrikanten aus der Nachbarschaft geheiratet hat.



Julius Hinrich Ladiges (1833 – 1891) und seine Frau Anna Margaretha Inselmann (1828 – 1894).
Er war von 1875 bis 1890 Gemeindevorsteher von Schulau. (Bild: Stadtarchiv Wedel)



Der Ladiges-Hof Nr. 10 in der Elbstraße 14.

Das Haus stand am Rande der Senke zwischen Parnass und Elbstraße. In der Senke legte H. Heinsohn einen Karpfenteich und eine kleine Parkanlage an. Später kam die Minigolf-Anlage dazu. (Foto Nr. 5 – 1668, Stadtarchiv Wedel)

Unten: Ostseite des Hauses (Foto Nr. 5 – 0692 Stadtarchiv Wedel)





Hof Nr. 10, Blick nach Westen.

Das Haus wird erst nach 1786 gebaut worden sein, denn auf der Karte ist für Hof Nr. 10 ein kleineres Gebäude in Richtung Hafenstraße verzeichnet.
(Foto von Günther Schumacher, Nr. 1 – 2609, Stadtarchiv Wedel)



Der Westgiebel des Hauses. Entlang der Südseite stehen die beliebten gestutzten Linden.
(Foto Nr. 5 – 0733, Stadtarchiv Wedel)



Foto 2021

Die kleinen Höfe von Schulau: Ladiges, Groth & Co.

Wir haben nun die großen Höfe und ihre Familien kennengelernt:

Den Körner-Hof Nr. 1, der über 250 Jahre durchgehend im Familienbesitz war,
die Groth-Höfe Nr. 2 (→ Schulauer Fährhaus) und 6, ebenfalls über 250 Jahre im Familienbesitz,
den Körner/Körner/Körner-Hof Nr. 3, dessen Wohnhaus noch bis in die 1960er Jahre genutzt wurde,
den (von Helms)/Körner/Langeloh-Hof Nr. 4 (Hoophof),
den (von Helms)/Körner/Wientapper-Hof Nr. 5, der zuletzt von einer Lüchau-Familie genutzt wurde,
und das Biesterfeldt-Konglomerat von Hof Nr. 7 mit seinen Ausgründungen Nr. 8 und Nr. 9, die in die Werft-Dynastie Finck-Behrens führten.

Nicht zu vergessen die Entwicklung von Hof Nr. 7 zu einem Oeding-Hof und der Ladiges-Hof Nr. 10.

Nun gilt es, die kleinen Höfe zu betrachten, die Sechzehntel-Hufen und ihre Käthner. Die Höfe Nr. 11 bis 14 sind längst nicht so alt wie die Voll- und Halbhufen. Sie entstanden im 18. Jahrhundert und befinden sich in einer Randlage zu Spitzerdorf: Im Norden an den zu Schulau gehörenden Hoophof und die Hübüschentwiete grenzend, im Süden an der ABC-Straße/Doppeleiche gelegen. Auf der jeweilig anderen Straßenseite ist das seinerzeit zum Hamburger Domkapitel gehörende Spitzerdorf. Eine eindeutige Grenze lässt sich nicht mehr ermitteln [11]. Im Laufe der Zeit wurden die Gebiete von Spitzerdorf und Schulau durch Eigentümerwechsel immer mehr ineinander verzahnt, so dass die Zusammenlegung der beiden Gemeinden 1892 zu Schulau unausweichlich und folgerichtig erscheint.



Ausschnitt aus der Karte von 1786 [3]: Die Straßen sind mit den heutigen Namen beschriftet.

Hof Nr. 11: Johann Hinrich Ladiges

Auf der Liste der Eingesessenen am Rande der Karte von 1786 findet man unter 11. erneut den Namen Ladiges. Um festzustellen, um wen es sich handelt, werfen wir einen Blick auf die Volkszählung von 1803 und das Suchergebnis für „Ladiges“ in Schulau. Man findet vier Haushaltsvorstände, zwei mit Namen Johann Hinrich:

1. Johann Christopher Ladiges (63), Abschieder und seine Frau Anna Sophia Wulf, verw. Biesterfeldt. Diese beiden sind vom Hof Nr. 7 bekannt.
2. Johann Hinrich Ladiges (64), Kätbner mit Land und Schiffer, und seine Frau Catharina Elsabe Behrmanns
3. Johann Hinrich Ladiges (43), Kätbner mit Land, und seine Frau Catharina Elsabe Körner. Diese beiden sind vom Hof Nr. 10 bekannt.
4. Hinrich Ladiges (35), Kätbner und Zimmermann, und seine Frau Anna Catharina Brüggmann

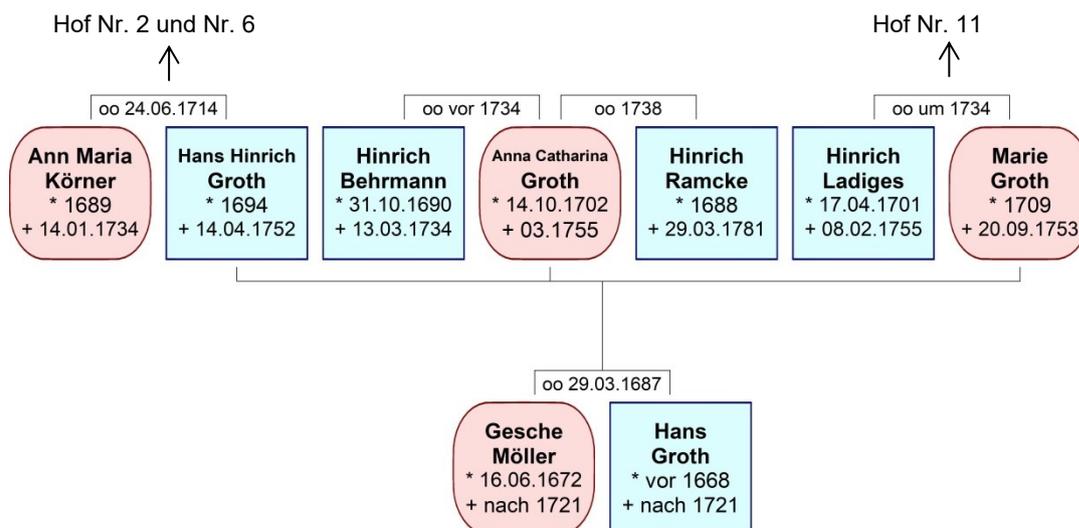
Man kann nun davon ausgehen, dass der zweitgenannte Johann Hinrich Ladiges 1786 der Besitzer von Hof Nr. 11 (siehe Kartenausschnitt auf der vorigen Seite; Ecke ABC-Straße/Hafenstraße 6) ist. Die Identität des viertgenannten Kätbners Hinrich Ladiges bleibt noch zu klären.

Johann Hinrich Ladiges (1742 – 1822) wurde in Schulau geboren. Sein Vater Hinrich Ladiges (1701 - 1755) stammt, wie auch sein Großvater, aus Tinsdal. Der Vater ist 1732 nach Schulau gezogen, wo er sich „1/2 Hausstelle ausweisen lässt“ (Schuld- und Pfandprotokoll Nr. 518), d.h. der Hof ist zu der Zeit erst entstanden. Leider geht aus dem Schuld- und Pfandprotokoll häufig nicht hervor, auf welchen Hof sich ein Eintrag bezieht. Im vorliegenden Fall gelingt eine eindeutige Zuordnung durch die Verknüpfung der Informationen aus OFB, Volkszählung und Karte.

Der ältere Bruder von Hinrich, Hans Ladiges (1691 - 1750) folgte seinem Beispiel und kaufte zwei Jahre später, 1734, den Hof Nr. 23 in Spitzerdorf.

Hinrich Ladiges betreibt nicht nur Landwirtschaft, sondern auch Schifffahrt. 1734 heiratet er Marie Groth (1709 – 1763). Im OFB findet man elf Kinder des Paares, die in der Zeit zwischen 1735 und 1749 in Schulau geboren wurden.

Marie Groth führt uns wiederum zu den Schulauer Höfen Nr. 2 und Nr. 6, was auf der folgenden Stammtafel deutlich wird.



Marie Groth ist die Schwester von Hans Hinrich Groth. Dessen Sohn Johann Niclas Groth (Hof Nr. 2) ist ein Cousin von Johann Hinrich Ladiges (Hof Nr. 11).

Die Ehemänner Behrmann und Ramcke der ältesten Groth-Tochter Anna Catharina stammen beide aus Rissen und sind beide in Spitzerdorf gestorben.

Zurück zum Hof Nr. 11. Der Hof wird vom Gründer Hinrich Ladiges 1755 an den Schwiegersohn Hieronymus Dau (um 1728 – 1775), der ebenfalls Schiffer ist, übertragen. Der Vorname Hieronymus lässt es erahnen: Seine Mutter stammt vom Körner-Hof Nr. 15 in Spitzerdorf.

Aus Gründen, über die man nur spekulieren kann, geht der Hof kurzzeitig an den Schwager von Hieronymus Dau, nämlich Johann Heinsohn aus Holm. Vielleicht war Hieronymus Dau krank oder überschuldet. Der Hof bleibt jedoch in der Familie, denn „Johann Heinsohn und Consorten“ verkaufen ihn an Johann Hinrich Ladiges, den Sohn des Gründers, und dessen Schwager Claus Hinrich Dröge, die beiden Besitzer, die wir auf der Karte von 1786 finden.

Johann Hinrich Ladiges heiratet 1767 Catharina Elsabe Behrmann, deren Familie aus Holm stammt. In der Zeit zwischen 1768 und 1788 werden 12 Kinder geboren.

Fünf der Töchter und ein Sohn werden erwachsen und sind im Nachfolgenden aufgeführt:

1. **Ladiges**, Anna Maria (1768 – 1838), 4 Kinder
oo 1793 Albert **Groth** (1757 – 1810) Dienstknecht. Er ist ein jüngerer Bruder des Besitzers Hof 6 in Schulau.
2. **Ladiges**, Anna Margaretha (1781 – 1853, Holm), 9 Kinder
oo 1804 Hans Hinrich **Ladiges**, (1779 Wedel – 1828, St. Margarethen). Er ist auf seinem Ewer über Bord gefallen, ob ein Unglück vorlag oder Selbstmord konnte nicht festgestellt werden.
3. **Ladiges**, Catharina Elsabe (1781), 3 Kinder
oo 1802 Claus Hinrich **Ladiges**, (1772 Wedel - 1829 Schulau)
Tochter:
Ladiges, Anna Elsabe, * Wedel 25.02.1806
oo I Wedel 28.10.1831 Franz Christian **Gramm**, * Wedel 19.08.1810, + Schulau 24.12.1837
Gramm wird in der Volkszählung 1835 als Kätbner geführt.
oo II. Wedel 21.07.1839 Peter **Geerts**, * Hasenmoor, Ksp. Kaltenkirchen 1809 - nach 1840
Geerts wird in der Volkszählung von 1840 als Kätbner auf, 1845 nicht mehr.
4. **Ladiges**, Catharina Magdalena (1783 – 1851 Spitzerdorf), 2 Kinder
oo 1815 Johann Georg **Gämlich**, * Quoren bei Dresden 1783
5. **Ladiges**, Johann Hinrich (1785), Schiffer. Erlebt mit seiner Familie beim Tode des Vaters 1822 in Altona.
In Altona zu einer halb jährigen Zuchthausstrafe wegen Teilnahme und Beihilfe beim vorstehenden Verbrechen verurteilt worden.
oo Anna Maria **Witt**, 4 Kinder
6. **Ladiges**, Anna Maria Elisabeth (1788 – 1870), 2 Kinder
oo 1818 Cord Hinrich **Eggerstedt**, (1776 Osdorf - 1853 Spitzerdorf), Volksz. 1835: Hufner in Spitzerdorf (Hof Nr. 22 und 29 dort)

Die beiden Ehegatten Ladiges von Tochter 2 und 3 stammen aus unterschiedlichen Wedeler Ladiges-Familien.

In der Volkszählung von 1840 findet man die dritte Tochter, Catharina Elsabe, im Haus ihres Schwiegersohnes Franz Christian Gramm, der als Kätbner geführt wird und damit als Besitzer von Hof Nr. 11 vermutet werden kann. Der Nachfolgende Schwiegersohn Peter Geerts ist Kätbner in der Volkszählung von 1845. Danach verliert sich die Spur. Wie die Besitzverhältnisse des Hofes Nr. 11 nach 1845 waren, ist unklar.

Hof Nr. 12: Peter Meyer

Der Hof Nr. 12 befand sich an der Doppeleiche 3 und ABC-Straße 6 – 8. Als Besitzer ist Peter Meyer (1741-1814) aufgeführt. Bis 1784 gehörte der Hof seinem Schwager Johann Armbrust, der ihn von seinem Schwiegervater Claus Meyer (um 1700 - 1776) übernahm.

Peter Meyer ist auch der Besitzer von Hof Nr. 36 in Spitzerdorf. Vermutlich hat sich der Wechsel zwischen den beiden Höfen etwas hingezogen, so dass er als Besitzer für beide Höfe aufgeführt ist. Sein Vater Claus Meyer starb 1776 und seine Mutter, Ahlheit Borgwedel, lebte noch bis 1797. Tatsächlich wurde der Hof Nr. 12 im Jahre 1797, d.h. nach dem Tod der Witwe Meyer, an Carl Gottfried Krämer (1755 - 1824) verkauft. Sowohl er als auch seine Frau, Margaretha Ohlhaven (1758 - 1828) waren zugereist und ihre Ehe blieb kinderlos. So ging der Hof 1817 an den nächsten Besitzer, Peter Hinrich Brütt (1793 - 1867), seines Zeichens Hauszimmermann, und seine Frau Anna Margaretha Elisabeth Reicken (1793 - 1846) vom Hof Nr. 30 in Spitzerdorf.

Der nächste Besitzer ist ab 1863 der Schwiegersohn, Hans Hinrich Molkenbuhr (1822 - 1895) aus Wedel, der in der Volkszählung von 1864 der Hausvater ist, während bei seinem Schwiegervater der Vermerk steht, dass der von Almosen lebe. Die Volkszählung verrät auch, dass drei Brütt-Enkelsöhne Hagedorn damals auf Seefahrt nach Afrika, Buenos Aires bzw. Antwerpen waren.



Hans Hinrich Molkenbuhrs Sohn Diederich Hinrich Molkenbuhr (1852 - 1904) übernimmt den Hof und betreibt dort eine kleine Kolonialwarenhandlung. Sein Schwiegersohn Ernst Anton Friedolin Tresselt (1880 - 1953) aus Rudolstadt in Thüringen wird später in dem Haus eine Schneiderei einrichten, während seine Frau den Laden weiterführt [21, S.68].

Zwei weitere Söhne erreichen das Erwachsenenalter und heiraten: Peter Hinrich Molkenbuhr (1861) heiratet Anna Margaretha Schumann vom Hof Nr. 31 in Spitzerdorf. Johannes Wilhelm Molkenbuhr (1864-1905) heiratet Maria Catharina Elsabe Weiss aus Wedel. Er wird Malermeister und zieht in der Bahnhofstraße 69. In Folge von Schwermut – heute würde man sagen Depression – setzte er seinem Leben selbst ein Ende.



Diederich Hinrich Molkenbuhr mit seiner Frau und den vier noch ledigen Töchtern.

Anlass könnte der 50. Geburtstag des Hausherrn am 29.06.1902 sein.

Links, lässig ans Fahrrad gelehnt: Gretchen Elisabeth (1883-1946), später mit Christoher Friedrich Woltmann, Schweinezüchter, Hafestraße 30, verheiratet. Sitzend Catharina Margaretha Magdalena, geb. Heidorn (1854-1936), daneben sitzend die älteste Tochter Elise Catharina (1879-1964) (sie unternahm 1903 eine Reise nach Amerika, heiratete aber 1905 in Wedel), dahinter Mary Margaretha (1881-1952), später mit Tresselt verheiratet (s.o.) und ganz rechts Martha Dorothea (1885-1951), später mit Johann Friedrich Möller aus Wedel verheiratet.

Hof Nr. 13: Tönnes Groth

Das Grundstück des Hofes Nr. 13 in der Hübüschentwiete 18 gehörte früher zum Hoophof (Hof Nr. 4 in Schulau). Im Jahre 1731 hat der Besitzer des Hoophofs, Johann Körner, einen Hausplatz an Cord Pers (1694 - 1756) verkauft, der darauf eine Kate errichtete. Damit entstand der Hof Nr. 13. Nach dem Tod von Cord Pers verkaufte seine Witwe Anna Margaretha von Pein (1705 - 1773) die Hofstelle an Dierck Kophal, dessen Eltern den Hof Nr. 43 auf der anderen Straßenseite, zu Spitzerdorf gehörend, innehatten. Die Häuser an der Hübüschentwiete mit den geraden Hausnummern, d.h. auf der rechten Seite, gehörten zu Schulau wie der Hoophof. Die Häuser auf der linken Seite, mit den ungeraden Hausnummern, gehörten zu Spitzerdorf. Über die Geschichte der Straße und ihrer Bewohner gibt es einen informativen Aufsatz von Anke Rannegger [20].

Bereits nach vier Jahre, d.h. 1762, wird der Hof weiter verkauft, und zwar an Tönnes Groth (1738 – 1788), der in Schulau geboren wurde.



Tönnes Groths Tochter Elisabeth (1764 - 1811) hat Johann Meyer (1766 - 1849) aus Ahrenlohe geheiratet. Er ist im Erdbuch von 1815 als Besitzer des Hofes Nr. 13 verzeichnet. Die beiden Söhne der Meyers ziehen nach Uetersen und gründen dort Familien. So wurde der Hof Nr. 13 um 1850 weiterverkauft. Für die weitere Geschichte sei auf [20] verwiesen.

Es sei noch angemerkt, dass der Bruder von Tönnes Groth, Claus Groth (1738-1801), im OFB als Halbhufner bezeichnet wird. Er hat den Schinkel-Hof Nr. 8 kurz vor seinem Tode gekauft. Seine Witwe ist 1803 Abschiederin auf dem Hof. Auf der nächsten Seite ist der familiäre Zusammenhang mit dem Hof Nr. 10 in der Stammtafel dargestellt.

Hof Nr. 14: Johann Jürgen Brüggmann

In der Volkszählung von 1803 ist ein Hinrich Ladiges als Kätbner aufgeföhrt, dessen Geburtsjahr um 1768 liegt (siehe oben). Der einzige passende Kandidat, den man im OFB findet, ist Hinrich Ladiges (um 1766 – 1841) aus Haseldorf. Er ist Hauszimmermann und hat 1798 Anna Catharina Brüggmann geheiratet, die uns zu Hof Nr. 14 in der Hübüschentwiete 12 – 14 föhrt. Ihr Vater ist der Schneider Johann Jürgen Brüggmann (1742 – 1810), der in der Liste von 1786 als Hofbesitzer geföhrt wird. Er wurde in Wedel geboren, seine älteren Geschwister wurden ab 1749 in Spitzerdorf geboren. Von dort stammte auch der Vater Lorenz Brüggmann (1706 – 1779), der ein Kätbner war. Mehr lässt sich über die Vorgeschichte nicht berichten. Der Hof wurde vor 1815 an Familie Vieth verkauft. Der Schiffer Hans Hinrich Vieth (1773 – 1846) und seine ebenfalls aus Holm stammende Frau Margaretha Elsa-be Witt (1778) übernahmen die Hofstelle vermutlich schon um 1813, nachdem das Ehepaar Brüggmann gestorben war und deren Schwiegersohn nach Spitzerdorf gezogen war.



In der Volkszählung von 1864 findet man den Schwiegersohn der Vieths, Johann Hinrich Witt (1794), der im Jahre 1826 die Tochter seiner älteren Cousine, nämlich Anna Margaretha Vieth (1802 – 1870), geheiratet hat. Johann Hinrich Witt wuchs auf dem Hof Nr. 32 in Spitzerdorf (Feldstraße 6-8) auf und übernahm den Hof von seinem Vater. Nach dem Tod der Schwiegereltern zog er auf den Hof Nr. 14 in der Hübüschentwiete, wo seine Frau bis 1870 lebte. Über die weitere Geschichte berichtet Anke Rannegger in [20].

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die kleinen Höfe 11 bis 14 erst im Laufe des 18. Jahrhunderts entstanden sind. Sie umfassen nicht viel Land und die Kätbner sind häufig Zubauern, d.h. sie müssen nebenbei hinzuverdienen. Daher bietet so ein Hof kaum eine verlässliche Existenzgrundlage und auch keine Grundlage für eine stabile Erbfolge wie bei den großen Höfen. Man kann es daher hier nur bei einer Momentaufnahme belassen.

Quellen und Hinweise

- [1] Stadtarchiv Wedel: Eine Fundgrube für Familienforscher und historisch Interessierte:
<https://www.wedel.de/kultur-bildung/wedel-historisch>
- [2] Handschriftliche Aufzeichnungen von Adolf Ladiges, der viele Informationen über Familien und Wedeler Höfe zusammengetragen hat. Stadtarchiv Wedel.
- [3] Aufzeichnungen von Johann Körner, 1958, Stadtarchiv Wedel.
- [4] Gisa Teßmer: Die Familien Köhler, Suden und Langeloh (Bekstraße), Stadtarchiv 2021
<https://www.wedel.de/kultur-bildung/wedel-historisch/personen-in-wedel/familiengeschichten-aus-wedel-und-schulau>
- [5] Aufzeichnungen von Anna Kathrin Schumann, 2015, Stadtarchiv Wedel.
- [6] Ortsfamilienbuch Wedel: Hier findet man die Lebensdaten vieler Wedeler Einwohner in einer Datenbank.
<https://www.online-ofb.de/wedel/> zuletzt besucht am 10.11.2021.
- [7] Genealogisches Datenbankprogramm „Ahnenblatt – Software für Familienforscher“: Ein empfehlenswertes Programm, das es u.a. als Freeware gibt. <https://www.ahnenblatt.de/> zuletzt besucht 06.01.2021.
- [8] Gisa Teßmer: Die Familien Körner und Heinsohn (Schlosskamp/Roggenhof), Stadtarchiv 2021, Link: siehe [4]
- [9] Datenbank mit den Volkszählungen aus der dänischen Zeit: <https://www.ddd.dda.dk/ddd-tysk/ddd.htm> zuletzt besucht 03.08.2021, sowie auch auf der Internetseite des Stadtarchivs [1] unter der Rubrik „Familienforschung“
- [10] Stadt an der Elbe Marsch und Geest. Ein Heimatbuch zur 750.Jahrfeier Wedel/Holstein, Bartmann-Verlag GmbH Frechen, 1962.
- [11] Carsten Dürkob: Wedel – eine Stadtgeschichte, A. Beig Druckerei und Verlag - Wedel Schulauer Tageblatt, 2000.
- [12] Dagmar Jastremski: Beiträge zur Wedeler Stadtgeschichte, Band 4: Von Schifffahrt und Fahrensleuten - Maritimes aus Wedels Vergangenheit, AG Wedeler Stadtgeschichte, S. 80, 2000.
- [13] Mündliche Überlieferung von Gretel Körner (Nichte 2. Grades und Patenkind von Margaretha Hans, geb. Oeding).
- [14] Anke Rannegger: Beiträge zur Wedeler Stadtgeschichte, Band 9: Im Dienste des dänische Königs – Die Husaren der 6. Escadron in Wedel 1778-1816, AG Wedeler Stadtgeschichte, 2012.
- [15] Gerhard Kuper: Vom Bauernhof zum Kompetenzzentrum: Die Entwicklung der unteren Wedeler Hafensstraße im 20. Jahrhundert, in: Beiträge zur Wedeler Stadtgeschichte Band 6, S 57 – 82, 2004.
- [16] Beiträge zur Wedeler Heimatkunde, Heft 1, Schleswig-Holsteinischer Heimatbund, Ortsverein Wedel, [Hrsg.], 1985.
- [17] Mündliche Mitteilungen und schriftliche Aufzeichnungen von Maren Groth.
- [18] Carsten Dürkob und Uwe Pein: Beiträge zur Wedeler Stadtgeschichte, Band 5: Alle Mann Hooch an de Sprütt! – 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Wedel, AG Wedeler Stadtgeschichte, 2002.
- [19] Gisa Teßmer: Die Familien Lüchau und Duncker (ABC-Straße), Stadtarchiv 2021. Link: siehe [4]
- [20] Anke Rannegger: Geschichte der Hübüschentwiete, Stadtarchiv 2020. Link: siehe [1]
- [21] Günter Steyer und Rüdiger Franzke: Schönes altes Wedel, Vlg. Ilsemarie Steyer & Co. 1984.

Danksagung: Ohne die jahrelange mühevolle, akribische Vorarbeit durch Anke Rannegger, Uwe Pein und ihre freiwilligen Helfer wäre diese genealogische Betrachtung nicht möglich gewesen. Dafür und für viele Hinweise danke ich ihnen herzlich.

Bildnachweis

Die folgenden Fotos wurden mit freundlicher Genehmigung des Stadtarchivs Wedel verwendet:

5 – 0692	5 – 0733	5 – 0782	5 - 0783
5 – 0811	5 – 1668	1 – 2664	1 - 1973
1 – 2609	1 – 2661	S13.P80	5 - 1349

Anhang 1: Von der Liste von 1786 zu den Volkszählungen 1803, 1835 und 1864

Die Tabelle zeigt links das Verzeichnis der „Eingesessenen“ der Karte von 1786. Die Lebensdaten wurden aus dem OFB hinzugefügt. In den meisten Fällen lässt sich verfolgen, wer 1803 gemäß der Volkszählung den entsprechenden Hof besaß.

Nr.	Name auf der Karte von 1786	Größe	Beziehung	Name in der Volkszählung von 1803 bzw. Zwischenbesitzer	Status
1	Johann Körner (1757-1798)	V	2. Ehemann der Frau	Hinrich von Helms (1764-1838) oo Breckwoldt	V
2	Johann Clas Grot = Johann Niclas Groth (1733-1809)	V	Käufer	Hans Hinrich Haartje (1773-1849) oo Diercks	V
3	ab 1760 Michel Körner (1737-1822)	V	Sohn	Dittmer Körner (1765-1814) oo Breckwoldt	V
4	Johann Hinrich Langeloh (1747-1811)	V	=	Johann Hinrich Langeloh (1747-1811) oo Körner	V
5	Witwe Körner = Dorthe Margareth Groth (1742-1815)	V	2. Ehemann der Schwiegertochter	Peter Wientapper (1771-1847) oo Biesterfeldt	V
6	Hans Hinrich Groth (1750-1830)	1/2	=	Hans Hinrich Groth (1750-1830) oo Biesterfeldt	1/2
7	Jochim Hinrich Biesterfeldt (1749-1814)	1/2	=	Jochim Hinrich Biesterfeldt (1749-1814), Vogt	1/2
8	Hans Hinrich Schinkel (1747-1799) Vogt bis 1799: Claus Groth (1738- 1801), im Totenregister wird er als Halbhufner bezeichnet.	1/3	Käufer (S&P 246)	ab 1799 John Smith Ww. Anna Margaretha Groth (1742-1813) geb. Groth, als Abschiederin. Christian Bohlick (32), Verwalter, „John Smiths Hof in Altona“ ab 1819 Anna Rath (1770); ab 1828 Christoph Philipp Suden (1770-1851)	Käthner
9	Johann Jacob Finck (1744-1792)	1/16	Witwe	Anna Elsabe von Helms (1747-1823)	Käthner
10	ab 1764 (neu) Julius Hinrich Ladiges (1726-1798)	1/16	Sohn	ab 1786 (S&P 503) Johann Hinrich Ladiges (1758-1814) oo Körner	Käthner
11	ab 1771 Claus Drey & Johann Hinrich Ladiges = Claus Hinrich Dröge (1743-1807) (Schwager) Johann Hinrich Ladiges (1742-1822)	1/16	= =	Claus Hinrich Dröge (1743-1807) oo Osterman Johann Hinrich Ladiges (1742-1822) oo Behrmann	Käthner
12	Peter Meyer (1741-1814) oo von Helms bis 1784 Johann Armbrust oo Meyer vorher Claus Meyer (um 1700-1776) oo Borgwedel	1/16	Käufer	ab 1797 Carl Gottfried Krämer (1755-1824) oo Ohlhaven	Käthner
13	ab 1762 Ties = Tönnis Groth (1738-1788) ab 1758 Dierck Kophal (1732); S&P 499 ab 1731 Cord Pers (um 1694- 1756) oo Vollmer/von Pein, davor Johann Körner (Hoophof)	1/16	Schwiegersonn	Johann Meyer (1766-1849) oo Groth	Käthner
14	ab ca. 1773 Johann Jürgen Brügmann (1742-1810)	1/16	=	Johann Jürgen Brügmann (1742-1810) oo Kröger	Käthner
			neu	Hinrich Ladiges (1766-1841) oo Brügmann (Tochter von 14) um 1808 nach Spitzerdorf gezogen.	Käthner

In der folgenden Tabelle sind links die Hofbesitzer von 1803 und rechts von 1835 aufgeführt. Dazwischen liegen 32 Jahre, so dass es in vielen Fällen einen Generationenwechsel gegeben hat. In einigen Fällen hilft als Stützstelle in der Zeitreihe das Erdbuch von 1815. Darin findet man eine Auflistung der Grundbesitzer

Nr.	Name in der Volkszählung 1803	Größe	Beziehung	Name in der Volkszählung von 1835 bzw. Zwischenbesitzer	Status
1	Hinrich von Helms (1764-1838) oo Breckwoldt	V	Stiefsohn	Ditmer Körner (1792-1869) oo Schantz	V
2	Hans Hinrich Haartje (1773-1849) oo Diercks	V	= Kauf 1834	Erdbuch 1815: Hans Hinrich Haartje (1773-1849) oo Diercks Peter Heinsohn (1811-1882) oo Kleinwort	V
3	Dittmer Körner (1765-1814) oo Breckwoldt	V	Kauf ca. 1814	Ditmer Körner (1768-1850), andere Familie oo Behrmann	V
4	Johann Hinrich Langeloh (1747-1811) oo Körner	V	Sohn	Claus Hinrich Langeloh (1793-1858) oo Körner	V
5	Peter Wientapper (1771-1847) oo Biesterfeldt	V	=	Peter Wientapper (1771-1847) oo Biesterfeldt	V
6	Hans Hinrich Groth (1750-1830) oo Biesterfeldt	1/2	Sohn	Albert Groth (1785—1859 oo Oeding, Vogt	1/2
7	Jochim Hinrich Biesterfeldt (1749-1814), Vogt	1/2	Kauf	Franz Hinrich Oeding (1785-1866) oo von Helms	1/2
8	ab 1799 Christian Bohlck (32), Verwalter, „John Smiths Hof in Altona“	1/3	Käufer (S&P 246)	Erdbuch 1815: John Schmidt Erben ab 1817 Anna Rath (1770) ab 1828 Christoph Philipp Suden (1770-1851) oo Metta Hedwig Rath;	Käthner
9	Anna Elsabe von Helms (1747-1823) verw. Finck	1/16	Sohn Enkel	Erdbuch 1815: Hans Hinrich Fink (1771-1825) oo Woltmann Johann Hermann Fink (1804-1838) oo Brunckhorst	Käthner
			neu = 9a Schwiegersohn	Erdbuch 1815: Anna Elsabe von Helms (1747-1823) verw. Finck (von 9) Johann Diedrich Behrens (1770-1849) oo Finck Neubau auf Gelände von Hof Nr. 7 mit Slipanlage für Werftbetrieb	Käthner ohne Land
10	Johann Hinrich Ladiges (1758-1814) oo Körner	1/16	Sohn	Julius Hinrich Ladiges (1791-1863) oo Brüggmann	Käthner
11	Claus Hinrich Dröge (1743-1807) oo Osterman Johann Hinrich Ladiges (1742-1822) oo Behrmann	1/16	Schwiegersohn Schwiegersohn	Erdbuch 1815: Nr. 11 Berend Körner (?) Erdbuch 1815: Nr. 11a Johann Ladiges Claus Hinrich Ladiges (1772-1829) oo Catharina Elsabe Ladiges (1781) Franz Christian Gramm (1810-1837) oo Anna Elsabe Ladiges ab 1839 Peter Geerts (1809) oo Anna Elsabe Ladiges	Käthner
12	Carl Gottfried Krämer (1755-1824) oo Ohlhaven	1/16	= Kauf	Erdbuch 1815: Carl Gottfried Krämer (1755-1824) oo Ohlhaven ab 1817 Peter Hinrich Brütt (1793-1867) oo Reicken	Käthner
13	Johann Meyer (1766-1849) I. oo Groth	1/16	=	Erdbuch 1815: Johann Meyer (1766-1849) II. oo Möller	Käthner
14	Johann Jürgen Brüggmann (1742-1810) oo Kröger	1/16	Kauf	Erdbuch 1815: Hans Hinrich Fieth = Hans Hinrich Vieth (1773-1846) oo Witt	Käthner

Einwohnerzahl 1803: 146 Personen in 33 Familien/Haushalten

Einwohnerzahl 1835: 213 Personen

In der folgenden Tabelle sind links die Hofbesitzer von 1835 und rechts von 1864 aufgeführt. Dazwischen liegen 29 Jahre, so dass es in vielen Fällen einen Generationenwechsel gegeben hat. In einigen Fällen helfen als Stützstelle in der Zeitreihe die Volkszählungen von 1840, 1845 und 1860.

Nr.	Name in der Volkszählung 1835	Größe	Beziehung	Name in der Volkszählung von 1864 bzw. Zwischenbesitzer	Status
1	Ditmer Körner (1792-1869) oo Schantz	V	Sohn	Johann Körner (1819-1892) oo Heinsohn	V
2	Peter Heinsohn (1811-1882) oo Kleinwort	V	=	Peter Heinsohn (1811-1882) oo Kleinwort	V
3	Ditmer Körner (1768-1850) oo Behrmann	V	Sohn	Jochim Körner (1807-1890) oo Oeding	V
4	Claus Hinrich Langeloh (1793-1858) oo Körner	V	Sohn	Claus Hinrich Langeloh (1832-1910) oo Heinsohn/Heinsohn	V
5	Peter Wientapper (1771-1847) oo Biesterfeldt	V	Sohn 2. Ehemann der Schwiegertochter	1860: Dierk Wientapper (1800-1861) oo Behrens Christian Wilhelm Ehlers (1833) oo Behrens	V
6	Albert Groth (1785—1859 oo Oeding, Vogt	1/2	Sohn	Hans Hinrich Groth (1822-1892) oo Körner /Brauer	1/2
7	Franz Hinrich Oeding (1785-1866) oo von Helms	1/2	Sohn	Julius Hinrich Oeding (1833-1990) oo Heinsohn/Heinsohn	1/2
8	Christoph Philipp Suden (1770-1851) oo Rath;	1/3	Käufer S&P 246	ab 1837 Jochim Ladiges (1805-1874) ab 1874: Hinrich Lüchau (1843-1902), Bandreißer ab 1902 dessen Sohn Johann Peter Lüchau (1877-1943), Baumeister, Baustoffhändler	Käthner
9	Johann Hermann Fink (1804-1838) oo Brunckhorst	1/16	Witwe 2. Ehemann der Frau	1840: Maria Magdalena Finck, geb. Brunckhorst (1807-1864) Johann Jacob Behrens (1808-1896)	Käthner
9a	Johann Diederich Behrens (1770-1849) oo Finck Neubau auf Gelände von Hof Nr. 3	neu	Witwe	Anna Catharina Behrens, geb. Finck (1775-1865)	Käthner o. Land
10	Julius Hinrich Ladiges (1791-1863) oo Brüggmann	1/16	Sohn	Julius Hinrich Ladiges(1833-1891) oo Inselmann	Käthner
11	Franz Christian Gramm (1810-1837) oo Anna Elsabe Ladiges	1/16	2. Ehemann	ab 1839 Peter Geerts (1809) oo Anna Elsabe Ladiges	Käthner
12	Peter Hinrich Brütt (1793-1867) oo Reicken	1/16	Schwiegersohn Schwiegersohn	ab 1863 Hans Hinrich Molkenbuhr (1822-1895) oo Brütt Martin Wulff (1823-1909) aus Wedel, oo Brütt	Käthner
13	Johann Meyer (1766-1849) oo Möller	1/16	siehe [20]	Johann Christopher Hadewig (1807- 1876) aus Holm, oo Harrbeck ... ab 1930 Bernhard Otto Wulff oo Walter	Käthner
14	Hans Hinrich Vieth (1773-1846) oo Witt	1/16	Schwiegersohn	Johann Heinrich Witt (1794) aus Spitzerdorf oo Anna Margaretha Vieth (1802-1870) ... ab 1901 Adolf Eggerstedt; siehe [20]	Käthner

Einwohnerzahl 1835: 213 Personen

Einwohnerzahl 1864: 243 Personen

Weitere Haushaltsvorstände in der Volkszählung von 1864, die vermutlich in neu gebauten Häusern gewohnt haben:

Es entstanden entlang der Hafestraße, der Schulauer Straße und der Elbstraße Wohnhäuser, die nicht mehr dem landwirtschaftlichen Diensten, sondern zugewanderten Handwerkern, Händlern, Schiffern und Schiffsbauern Unterkunft boten.

Peter Heinrich Knief (um 1816-1870) aus Dockenhuden oo Anna Christina Schümann (1825-1897) aus Hasenmoor

Peter Jacob Struckmeyer (1839-1896) aus Wedel, Maurer, oo Wilhelmine Elise Brunckhorst (1844-1905) aus Spitzerdorf

Hans Holtkamer (1822) aus Burg i. Dithmarschen, nicht in Schulau geblieben.

Familie Hinz hat rechts neben Hof 7 gewohnt und dort ein Ladengeschäft betrieben [15]
Franz Hinrich Hinz (1804-1883) oo Catharina Margaretha Breckwoldt (1816-1885)
Bruder von Hieronymus Hinz, seine Mutter ist geb. Behrens

Hieronymus Hinz (1808-1895) oo Margaretha Clausen (1821-1890)
Bruder von Franz Hinrich, seine Mutter ist geb. Behrens

Franz Heinrich Cordts (1821-1890), Schiffsreeder und Hamburger Bürger, oo Anna Magdalena Hinz (1836-1880), Tochter von Franz Hinrich Hinz
Schwiegersohn von Franz Hinrich Hinz

Jürgen Hein Jessen (1823-1887) aus Wedel oo Margaretha Elisabeth Inselmann (1820-1893)

Johann Hinrich Groth (1819-1872) Malermeister aus Spitzerdorf, oo Margaretha Elisabeth Heinrich (1819 in Wedel)

Franz Hinrich Oeding (1820-1871) oo I Maria Elisabeth Brunckhorst (1824-1854) II Anna Maria Breckwoldt (1830-1865)
Sohn von Hof Nr. 7

Hans Hinrich Eickhoff (1832), Milcher aus Altenwerder, oo Margaretha Elisabeth Körner (1833-1866) aus Wedel

Häusling, vermutlich bei Behrens; Hof Nr. 9a, neben Hof Nr. 3:

Paul Wehlen (1794- 1875) Schiffer aus Borstel bei Jork oo I Maria Margaretha Hinz (1792-1829), II Engel Koppelman (1804-1887)
mit zwei erwachsenen Söhnen
Der Bruder Hinrich Wehlen (1799-1853) oo Behrmann, war ab 1838 Häusling in Schulau.

Anhang 2: Die Stammeltern der Schulauer Familien

Hier werden, ausgehend von den Hofbesitzern, die ältesten bekannten Vorfahren aufgelistet.

Biesterfeldt

Auf den Namen Biesterfeldt gibt es 377 Einträge im OFB. Drei Familien aus Spitzerdorf, Schulau und Tinsdal treten in Schulau in Erscheinung. Die ältesten bekannten Vertreter sind:

Hof 5 (in weiblicher Linie):

Biesterfeldt, Hinrich, Hofbesitzer und Vogt in Spitzerdorf, * Spitzerdorf 1596, + Spitzerdorf 27.10.1675
(Eltern Friedrich Biesterfeldt und Catharina)
oo I. 1622 Elisabeth Groth, II. 1640 Willich, Margaretha, * 1615, + Spitzerdorf 25.11.1691

Hof 7 (1):

Biesterfeldt, Lorenz, Kätchner und Vogt in Schulau, * um 1600, + Schulau um 1667 (Eltern Otto Biesterfeldt und Becke Rypers)
oo Groth, Anna, * um 1600, + Schulau 1672, Eltern unbekannt

Hof 7 (2):

Biesterfeldt, Friedrich, * Tinsdal 27.05.1717, + Tinsdal vor 1777 (Eltern unbekannt)
oo Behrmann, Anna Margaretha, * Sülldorf 07.05.1719, + Tinsdal 08.11.1788

Groth

Auf den Namen Groth gibt es 706 Einträge im OFB. Es sind sechs Familien involviert:

Hof 2 und Hof 6

Groth, Johann, * Holm um 1670, + Holm 1747 (Eltern Johann Groth und Metta)
oo Pengel, Anna Maria, * Schulau 27.03.1678, + Holm 21.03.1761

Hof 4 und Hof 5 (in weiblicher Linie)

Groth, Berend, + Holm nach 1711 (Eltern unbekannt)
oo Wedel 1690 Körner, Catharina, * Schulau 1669, + Holm 18.09.1745

Groth, Hans, * 01.03.1663, + Holm 13.06.1740 (Eltern Hans Groth und Elisabeth)
oo 1691 Schütt, Metta Magdalena, * Holm 1671, + Holm 25.01.1758

Hof 7 (angeheiratet)

Groth, Carsten, * 1665 (id), + Spitzerdorf 17.03.1735 (Eltern unbekannt)
oo 1687 Margaretha Catharina Körner, * 1665, + Spitzerdorf 15.12.1732

Hof 6 und Hof 11

Groth, Hans, * Spitzerdorf vor 1668, + Spitzerdorf nach 1721 (Eltern unbekannt)
oo 1687 Möller, Gesche, * Rissen 16.06.1672, + Spitzerdorf nach 1721

Hof 10, Hof 12 und Hof 13

Groth, Tönnies, * Wedel um 1666, + Hetlinger Schanze nach 1709 (Eltern Carsten Groth und Catharina)
oo 1695 Diercks, Margaretha Catharina, * Wedel 15.10.1676, + Wedel 02.11.1746

Körner

Auf den Namen Körner lauten 937 Einträge im OFB. Es sind die drei großen Körner-Familien vertreten.

Hof 1, sowie Höfe 4 und 5 in weiblicher Linie

Körner, Jobst, * Spitzerdorf um 1570, + Spitzerdorf um 1630. Besitzer vom Hof Nr. 26 in Spitzerdorf von 1611 bis um 1630

(Vater vermutlich Ditmer Körner, Vogt zu Spitzerdorf von 1613 - 1623, heiratet um 1572, Ehefrau unbekannt, Besitzer vom Hof Nr. 15 in Spitzerdorf von 1602 bis ca. 1630)
oo Margaretha

Hof 3 (3), Hof 5 sowie Hof 1 in weiblicher Linie

Körner, Berend, * ca 1595 (id), (Eltern **Tönnis Körner** und Catharina)

oo Gesche Dunker * um 1597, + 1676

Höfe 3 (1) und 3 (2) sowie Hof 4 in weiblicher Linie

Körner, Lorenz, Voigt und Hufner, * Spitzerdorf um 1565, + Spitzerdorf 1630

(Vater vermutlich Ditmer Körner, Vogt zu Spitzerdorf von 1613 - 1623, heiratet um 1572, Ehefrau unbekannt, Besitzer vom Hof Nr. 15 in Spitzerdorf von 1602 bis ca. 1630)

Ladiges

Auf den Namen Ladiges gibt es 1.094 Einträge im OFB. Die Familien der Hofbesitzer stammen aus Wedel bzw. Tinsdal.

Hof 10

Ladiges, Berent, * Wedel 1612, + Wedel 08.1678 (Vater Johann Ladiges)

oo Wedel um 1638 Lucia Schnoor, * Uetersen um 1612, + Wedel 24.09.1682

Hof 11

Ladiges, Johann, * Tinsdal um 1654, + Tinsdal nach 1713, Baumann (Elter unbekannt)

oo Nienstedten 14.04.1689 Margaretha Goetjens, * Halstenbek um 1665, + Spitzerdorf 20.04.1747

Hof 7 (angeheiratet)

Ladiges, Johann Jürgen, Arbeitsmann, * um 1701, + Wedel 06.11.1773 (Eltern unbekannt)

oo 1739 Gesche Köster, * Ehestorf, Ksp. Elsdorf 1710, + Wedel 19.10.1793

Hof 14 (angeheiratet)

Ladiges, Hinrich, Hauszimmermann, * Haseldorf um 1766, + Schulau 13.05.1817 (Eltern Albert Ladiges und Maria Rüter)

oo Wedel 03.05.1798 Anna Brüggmann, * Schulau 21.06.1774, + Schulau 13.05.1817